Zeitschrift: Neujahrsblatt / Historischer Verein des Kantons St. Gallen
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons St. Gallen
Band: 77 (1937)

Rubrik: St. Galler Chronik 1936

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

St. Galler Chronik 1936.

Statistische Angaben für das Jahr 1935:

Geburten und Todesfälle im Jahr 1935:

Geburten im Kanton 4715; in der Stadt St. Gallen (lebend geborene): 781
Todesfälle „ „ 3624; „ „ „ „ 782
Trauungen in der Stadt St. Gallen: 425.

Steuervermögen (allgemeines Steuerrecht) des Kantons auf Ende 1935: Fr. 908,938,400.—
Steuereinkommenkapital . . . . . „ 107,904,800.—

Total der Staatssteuer: Fr. 6,767,832.26.

Staatssteuererträgnis in der Stadt St. Gallen Fr. 3,057,288.82.

Die eidgenössische Krisenabgabe für die zweijährige Periode ergab auf Ende 1935 Fr. 2,976,707.26 Nettoeingang.

Die Verwaltungsrechnung des Kantons schliesst bei Fr. 28,947,436.83 Einnahmen und Fr. 30,200,939.81 Ausgaben mit einem Defizit von Fr. 1,253,502.98.

Die städtische Verwaltungsrechnung schliesst bei Fr. 16,835,489.— Einnahmen und Fr. 16,958,594.— Ausgaben mit einem Defizit von Fr. 123,105.— ab.

Ertrag der Erbschafts-, Vermächtnis- und Schenkungssteuer Fr. 550,707.99.

Militärpflichtersatzsteuer: Gesamtergebnis Fr. 497,210.87; davon entfallen auf den Kanton Fr. 268,493.87 und auf den Bund Fr. 228,717.—.

Die Vergnügungssteuer der Stadt St. Gallen erzeigt ein Netto-Ergebnis von Fr. 106,293.—.

An gemeinnützigen Vergabungen gingen im Kanton Fr. 323,847.— ein, wovon Fr. 103,839.— aus dem Bezirk St. Gallen.

Für Schulzwecke wurden vergabt Fr. 28,550.—, Armenwesen Fr. 36,800.—, für das Kantonsspital Fr. 6357.—, andere Krankenanstalten Fr. 20,333.—, für kirchliche Zwecke Fr. 118,150.— und für andere gemeinnützige Zwecke Fr. 109,156.—.

Die von der Stiftung für das Alter pro 1935 an 3712 Personen im Kanton St. Gallen verabfolgte Unterstützungssumme betrug Fr. 450,858.—.

Ende 1935 bestanden im Kanton St. Gallen 2415 Wirtschaften und zwar 725 Tavernenwirtschaften, 1505 Speisewirtschaften, 11 alkoholfreie Tavernenwirtschaften, 174 alkoholfreie Speisewirtschaften. Der Staatsanteil an den erhobenen Patentgebühren beträgt Fr. 249,319.25.

Die Stadt St. Gallen zählte am 31. Dezember 1935 insgesamt 507 Wirtschaften.

Das Kantonsspital beherbergte 1935 5351 Patienten, durchschnittlich per Tag 442. In der Heil- und Pflegeanstalt St. Pirminsberg wurden insgesamt 452 Kranke verpflegt, 237 männliche und 215 weibliche. Das kantonale Asyl in Wil beherbergte am 31. Dezember 1935 980 Patienten, 480 Männer und 500 Frauen.

Die Strafanstalt St. Gallen und die Kolonie Saxerriet hatten pro 1935 insgesamt einen täglichen Durchschnittsbestand von 200,4 Gefangenen, wovon die Anstalt 105,6 und die Kolonie 94,8.

Die Besserungsanstalt Bitzi beherbergte im Jahre 1935 136 Detinierte.

Die Kinderheilstätte Bad Sonder verzeichnete im Berichtsjahre 258 Eintritte und 260 Austritte. Die durchschnittliche Kinderzahl bezifferte sich auf 82.

In den Ostschweizerischen Blindenanstalten im Heiligkreuz bei St. Gallen sind 140 Blinde, Halbblinde und Sehschwache verpflegt worden; 80 männliche und 60 weibliche. Das Blindenheim beherbergte 64, das Blinden-Altersheim 59 und das Blindenasyl 17 Insaßen.

Die Taubstummenanstalt zählte im Schuljahr 1934/35 86 Schüler, 42 Mädchen und 44 Knaben.

Die Zahl der ins Sanatorium Wallenstadtberg 1935 eingetretenen Patienten betrug 304 (113 Männer, 187 Frauen, 4 Kinder). Ausgetreten sind 301 Personen (117 Männer, 180 Frauen, 4 Kinder).

Im Kanton St. Gallen bestanden im Schuljahr 1934/35 811 öffentliche Primarschulen und 197 Schulgemeinden. Die Gesamtschülerzahl betrug 36,235. Die Zahl der Lehrer 653, der Lehrerinnen 138. Privatschulen (Primar- und Sekundarschulstufe) besuchten 1652 Schüler.

An den 44 Sekundarschulen mit 4913 Schülern wirkten 159 Lehrer und 25 Lehrerinnen. Zahl der Arbeitsschul- und Hauswirtschaftslehrerinnen 249.

Die Leistungen des Kantons und der st. gallischen Gemeinden für das Primarschulwesen betrugen im Jahre 1934/35 Fr. 12,413,296.—, für die Sekundarschulen Fr. 3,197,997.—.

Das kantonale Lehrerseminar wurde von 84 Seminaristen und 34 Seminaristinnen besucht.

Die Kantonsschule wies insgesamt 626 Schüler auf: Gymnasium 357, technische Abteilung 118, die Merkantilabteilung 116, Uebungsschule 34, Hospitanten 1. Die Zahl der Studierenden an der Sekundarlehramtsschule betrug im Sommersemester 26, im Wintersemester 27.

Die Verkehrsschule wurde von 167 Schülern besucht; Eisenbahnabteilung 47, Postabteilung 51, Zollabteilung 45, Vorkurs 24.

Der Winterkurs an der Schule für Obst-, Wein- und Gemüsebau im Custerhof-Rheineck war von 27, die Hauswirtschaftsschule daselbst in den beiden dreimonatigen Sommerkursen mit 18 und 20 Schülern, der Winterkurs der landwirtschaftlichen Schule im Flawil von 119 Schülern besucht.

Im Jahre 1935 wurden folgende Fortbildungsschulen geführt: 14 gewerbliche Berufsschulen mit 1613, 68 gewerbliche Berufsklassen mit 2514, 4 gewerbliche Lehrwerkstätten mit 82, 12 kaufmännische Berufsschulen mit 1222, 82 hauswirtschaftliche Fortbildungsschulen und Kurse mit 2025, 7 hauswirtschaftliche Anstalten mit 2237, 28 landwirtschaftliche Fortbildungsschulen mit 376 und 24 allgemeine Knabenfortbildungsschulen mit 240 Schülern.

Die Handelsschule des Kaufmännischen Vereins St. Gallen zählte im Sommersemester 1935 650 und im Wintersemester 1935/36 638 Schüler.

Die Gewerbeschule der Stadt St. Gallen besuchten im Sommer 1113, im Winter 1317 Schüler, wovon 1035 resp. 1168 Lehrlinge.

Die Handelshochschule St. Gallen zählte im Wintersemester 1935/36 191 Studierende und Hospitanten und 1255 Hörer der allgemeinen Vorlesungen, total 1346 Besucher.

Der Besuch der Frauenarbeitsschule in St. Gallen weist für das Jahr 1935 folgende Zahlen auf: Gesamtbesuchszahl: 1744; hiervon gewerblicher Fortbildungsunterricht 639; Kurse für Hausgebrauch 991, das Arbeitslehrerinnen-Seminar mit Uebungsschule 114.

Zahl der 1935 versteuerten Motorfahrzeuge im Kanton 6471. Davon waren Personenautos und Gesellschaftswagen 3632; Lastwagen 780, Traktoren 155, Anhängewagen 204; Motorräder 1676, wovon 84 mit Seitenwagen und 1244 mit Soziussitz. Velos wurden 65,860 gelöst. Einnahmen aus den Gebühren für sämtliche Motorfahrzeuge netto Fr. 1,676,117.85. Der Anteil des Staates an den Velotaxen betrug Fr. 53,706.—.

Anteil des Kantons St. Gallen am eidgenössischen Benzinzoll pro 1935 Fr. 732,888.—.

Im Gebiet des Kantons wurden 936 Verkehrsunfälle verzeichnet, wobei 36 Personen getötet wurden. In der Stadt allein passierten 498 Verkehrsunfälle, wovon 6 mit tödlichen Verletzungen.

Bei der Brandversicherungsanstalt des Kantons St. Gallen waren pro 1935 104,384 Gebäude im Schatzungswerte von Fr. 2,210,791,400.— versichert. Es wurden 252 Schadenfälle angemeldet mit einem Gesamtschaden von Fr. 892,358.— Von Elementarschäden wurden 210 Gebäude betroffen, wobei der Gesamtschaden Fr. 254,555.75 und die Schadensvergütungen Fr. 189,701.65 betrugen. Der Einnahmenüberschuss beträgt Fr. 213,633.11.

Die st. gallische Rheinkorrektion weist pro 1935 Fr. 140,856.— Ausgaben auf.

Die st. gallische Kantonalbank erzielte pro 1935 einen Nettogewinn von Fr. 1,415,653.19.

Ergebnis der eidgenössischen Viehzählung vom 20. April 1935 im Kanton St. Gallen: Kälber 16,014, Kühe 73,396, übriges Rindvieh 33,538; insgesamt 122,948. Schweine 92,867, Schafe 13,543.

Das Rebareal des Kantons beträgt pro 1935 193,34 ha.

Die Waldfläche beträgt per 1. Juli 1935 48,320.28 ha, wovon 1196,66 ha Staatswald, 28,997.46 ha Gemeinde- und Korporationswald und 18,126 ha Privatwald.

In den Hotels und Gasthöfen der Stadt St. Gallen sind im Jahre 1935 total 44,873 Personen abgestiegen. Zahl der Logiernächte 84,688.

Die Bodensee-Toggenburgbahn verzeichnet Fr. 2,741,583.— Betriebseinnahmen und Fr. 2,100,121.— Ausgaben; somit einen Einnahmenüberschuss von Fr. 641,462.—.

Die elektrische Bahn St. Gallen-Gais-Appenzell hatte bei Fr. 573,572.— Betriebseinnahmen und Fr. 473,883.— Ausgaben einen Einnahmenüberschuß von Fr. 99,689.—.

Die Straßenbahn St. Gallen-Speicher-Trogen hatte bei Fr. 262,325.47 Gesamteinnahmen einen Einnahmenüberschuß von Fr. 29,854.18.

Das Elektrizitätswerk der Stadt St. Gallen verzeichnet pro 1935 einen Reingewinn von Fr. 1,394,000.—, das Gaswerk Fr. 1,085,000.—, das Wasserwerk Fr. 314,000.—. Die städtische Trambahn hatte bei Fr. 1,240,180.— Betriebseinnahmen ein Defizit von Fr. 85,018.—. Nettoertrag der vier technischen Betriebe Fr. 2,718,774.—.

Das Wirtschaftsjahr 1935.

Nach dem Jahresbericht des Kaufmännischen Directoriums an die Kaufmännische Korporation in St. Gallen pro 1935 scheint der Tiefstand in der Krisenlage der Weltwirtschaft auf Grund verschiedener Symptome und Beobachtungen überwunden zu sein. Die ostschweizerische Stickereiindustrie führte im verflossenen Jahre trotz etwelcher Erfolge einen schweren Existenzkampf gegenüber der billiger arbeitenden ausländischen Konkurrenz. Hohe Zölle, Devisen-, Einfuhr- und Kontingentierungsschwierigkeiten verhinderten die Ausnützung der durch die Mode gebotenen Möglichkeiten. Die Ueberbrückung der Absatzschwierigkeiten ist im abgelaufenen Jahr nun auch durch das Mittel der produktiven Arbeitslosenfürsorge (Stichlohnzuschüsse) versucht worden. Aber trotzdem die Zahl der arbeitenden Schifflimaschinen das ganze Jahr größer war als im Vorjahre, erzeigt die Ausfuhr einen Mengenausfall von 916 q gegenüber dem Vorjahre und damit einen Rückgang des Ausfuhrwertes um Fr. 2,800,000.—. Immerhin ist beizufügen, daß die Exportziffer auf neuer Grundlage errechnet worden ist und daß ein verhältnismäßig großer Teil der Exporte auf Ware mit leichten Stoffen entfiel. Ueber die Details der Gesamtausfuhr der Plattstichgewebe und Stickereien aus dem ostschweizerischen Industriegebiet gibt die Uebersicht (S. 50) des oben erwähnten Berichtes des Kaufmännischen Directoriums Auskunft. Die Gesamtausfuhr betrug 6462 q zu einem Werte von Fr. 12,674,000.—. (Mittelwert per kg Fr. 19.61.)

Mit dem einstigen großen Absatzgebiet, den Vereinigten Staaten von Amerika, das durch die Entwertung des Dollars und hohe Zollschranken der schweizerischen Stickerei verschlossen war, ist ein neuer Handelsvertrag zustande gekommen, der mit 15. Februar 1936 in Kraft tritt. Das Abkommen bedeutet einen Lichtblick in der heutigen verworrenen Zeit, obwohl es trotz Zollermäßigungen keine erheblichen Erleichterungen für die schweizerische Exportindustrie bringen kann.

Die Stickereiindustrie befindet sich nach wie vor in einem Notzustand und der Zersetzungs- und Auflösungsprozeß geht noch weiter. Der Bestand der Stickmaschinen ist von 5691 im Jahre 1910 auf 884 im Jahre 1935 zurückgegangen, derjenige der Handmaschinen im gleichen Zeitraum von 15,671 auf 1128. Die Zahl der in der Stickereiindustrie Beschäftigten ist von 72,261 auf 5000 bis 6000 zurückgegangen. Immerhin wird im Bericht über die eidgenössische Fabrikinspektion im IV. Kreise (umfassend die Kantone St. Gallen, Glarus, Schaffhausen, Appenzell, Graubünden, Thurgau und das Fürstentum Liechtenstein) anhand von reichem Zahlenmaterial der Nachweis geleistet, daß die Verluste an Arbeitsmöglichkeiten infolge des wirtschaftlichen Niederganges, vorab in der Stickerei, bereits in bedeutendem Maße kompensiert werden konnten. Das Fabrikinspektorat zählte auf Ende 1934 in der Ostschweiz 42 neue industrielle Betriebe, von denen sich 23 in ehemaligen Stickereigebäuden eingerichtet haben. Gemessen an der Zahl der Arbeiter rangiert heute in der Ostschweiz die Baumwollindustrie an erster, die Metall- und Maschinenindustrie an zweiter, die Bekleidungsindustrie an dritter und die einstige Hauptindustrie, die Stickerei, an zehnter Stelle.

Dank der Bemühungen der Zentralstelle für Einführung neuer Industrien in St. Gallen gelang es im Verlaufe des Berichtsjahres je ein neues Unternehmen der Lebensmittelbranche, der Metallwarenfabrikation, der Obstverwertung, der Herstellung und Verarbeitung von Spezialwollfilzen und vier Unternehmen der Textil-, bezw. Textilien verarbeitenden Industrien ins Leben zu rufen. Durch diese neuen Betriebe konnten 205 Arbeitskräfte in Beschäftigung genommen und ca. 3100 m² fast ausschließlich in der Stickereiindustrie frei gewordene Räume belegt werden.

Trotz vorübergehender Besserung der Arbeitsmarktlage hat die Erwerbslosigkeit im verflossenen Jahre neuerdings eine Zunahme erfahren. Im Sommer 1935 sah sich das Eisenbergwerk am Gonzen gezwungen, den Betrieb aufzugeben, da das Eidgen. Volkswirtschaftsdepartement die Rohstoffausfuhr wegen des ungünstigen Standes des deutsch-schweizerischen Clearings nicht zulassen konnte. Schwer ins Gewicht fiel vor allem der geringe Beschäftigungsgrad im Baugewerbe. Die Zahl der Arbeitslosen stieg im Kanton St. Gallen auf Ende Oktober auf 5571; auf die Stadt St. Gallen entfallen 2121 Arbeitslose. Dazu kamen im Kanton noch 2139 und in der Stadt 254 Teilarbeitslose. Von den gänzlich Arbeitslosen waren zu diesem Zeitpunkt 287 Männer bei Notstandsarbeiten beschäftigt. Ein bedenkliches Bild vom schweren Existenzkampf im selbständigen Gewerbe vermitteln die Ziffern über die Eröffnungen von Konkursen und konkursamtlichen Verlassenschaftsliquidationen. Von 192 Konkursfällen im Kanton entfallen 115 auf das Gewerbe, 19 auf die Landwirtschaft, 7 auf die Industrie und 51 auf verschiedene.

Die bundesamtliche Statistik über die Bautätigkeit in 50 Gemeinden unseres Kantons zeigt folgende Zahlen: Im ganzen wurden 284 neue Wohnungen fertig gestellt, wovon 87 in St. Gallen, 23 in Rorschach, 17 in Wil, 14 in Oberuzwil, 13 in Rapperswil, 11 in Mels und in den übrigen weniger als 10. Von den 87 Wohnungen in Neubauten der Stadt waren 22 in Einfamilienhäusern; 41 Wohnungen entstanden durch Umbau, während 17 Wohnungen durch Abbruch oder Umbau eingingen.

Für die produktive Arbeitslosenfürsorge (Fabrikationszuschüsse) wurden pro 1935 Fr. 235,258.57 verausgabt, gegenüber 11,021 im Jahre 1932. Die Unterstützungsausgaben sämtlicher Arbeitslosenversicherungskassen haben im Jahre 1935 den Betrag von Fr. 4,705,571.95 erreicht. Zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit bildete sich für den Kanton St. Gallen ein Aktionskomitee für Arbeitsbeschaffung, das sich die Aufgabe stellt, durch systematische Werbearbeit in Wort und Schrift auf die Notwendigkeit und Dringlichkeit der Schaffung neuer Arbeitsgelegenheiten hinzuweisen.

Die Lage der Landwirtschaft hat im Jahre 1935 keine wesentliche Besserung erfahren. Der Heuet war befriedigend, die Emdernte dagegen brachte wegen des trockenen Nachsommers einen geringen Ertrag. Die Ostschweiz verzeichnete eine sehr reiche Obsternte; auch die Weinreben ergaben einen außerordentlich reichen Ertrag. Die Milchwirtschaft blieb das Sorgenkind; die Situation im Export von Käse und kondenzierter Milch war weiter unbefriedigend. Dank der Kontigentierungsmaßnahmen und der Rückbildung der viehwirtschaftlichen Produktion auf die eigene Futterbasis ging die Milchproduktion im Jahresmittel um rund 2% zurück. Ungünstig gestaltete sich auch die Lage der Waldwirtschaft wegen des fortwährenden Rückganges des Brennholzbedarfs und des schlechten Geschäftsganges im Baugewerbe. Der Export von Nutzvieh war, gestützt durch Exportzuschüsse und andere Maßnahmen des Bundes, befriedigend. Der Bedarf an Fleisch von Groß- und Kleinvieh ist im Jahre 1935 fast vollständig aus dem Inland gedeckt worden.

Bei der st. gallischen Bauernhilfskasse sind seit ihrer Gründung im Frühjahr 1933 bis Ende 1935 1898 Anmeldungen eingegangen, die 11,05% sämtlicher landwirtschaftlicher Betriebe entsprechen. In der Hauptsache sind es Betriebe, die in den Nachkriegsjahren unter dem Einfluß der ungewöhnlichen Rentabilitätsverhältnisse der Kriegsjahre zu teuer erworben wurden. Die Schuldabschreibungen erreichten den Betrag von Fr. 3,500,000.—, woran die Bauernhilfskassen Fr. 1,298,144.—, die Gläubiger Fr. 1,437,060.– und der Rest von Bürgen, Verwandten, Gemeinden, Gesuchstellern und außerkantonalen Behörden geleistet wurden.

Das Jahr 1935 brachte unserm Kanton eine nahezu vollständige Umwälzung im Jagdwesen. Auf Grund des dringlichen Großratsbeschlusses vom 24. Januar betreffend die Einführung der Pachtjagd haben 76 Gemeinden die Einführung der Pachtjagd beschlossen. 30 Gemeinden blieben beim Patentjagdsystem. Nach den erstatteten Berichten der Patentinhaber wurden in der ordentlichen Jagdsaison erlegt: 563 Stück Haarwild und 478 Stück Federwild. Die Nachfrage nach Jagdpachten blieb hinter den Erwartungen zurück; dementsprechend waren auch die Pachterlöse gering. Die Revierpächter erlegten 3012 Stück Haarwild und 2519 Stück Federwild. Die Netto-Einnahmen für den Staat (Patente, Anteil an den Pachtzinsen etc.) belaufen sich auf Fr. 39,790.09. Rund Fr. 64,500.— flossen in die Kasse derjenigen Gemeinden, die bereits im Berichtsjahre ihre Reviere verpachtet hatten.

Die Wasserstandsverhältnisse waren in den meisten Gewässern für den Fischfang günstig. Der Fischbestand wird als normal bezeichnet. In den statistikpflichtigen Gewässern wurden 11,720 kg Fische im Werte von ca. Fr. 44,600.— gefangen. Die Bodenseefischerei durch st. gallische Berufs- und Sportfischer ergab 49,286 kg Fische im Werte von Fr. 77,651.—.

Das Jahr 1935 brachte eine Steigerung des Flugverkehrs der Ostschweizerischen Aerogesellschaft. In den Monaten Juli und August wurde zum erstenmal die neue Linie St. Gallen-Innsbruck mit Anschluß nach Salzburg-Wien geflogen. Die Zahl der Kurspassagiere war 1565, der Posttransport betrug 20,469 kg, die Fracht 4598 kg. Bei Rund-, Alpen-, Sonder- und Taxiflügen wurden 1398 Passagiere befördert.

Der Bodensee-Toggenburgbahn hat das verflossene Jahr einen weiteren Rückgang des Verkehrs gebracht. Der Betriebsüberschuß reicht nicht aus zur Erfüllung sämtlicher fester Verpflichtungen.

Die Betriebsverhältnisse der Altstätten-Gais-Bahn sind unbefriedigend; der Kanton leistet weiterhin für drei Jahre eine jährliche Betriebssubvention von Fr. 1800.—.

Das Staatsstraßennetz erfuhr im Berichtsjahr eine Verlängerung von 11,998 km. Die Gesamtlänge des Staatsstraßennetzes beträgt Ende 1935 542,588 km; davon sind zu diesem Zeitpunkt chaussiert 188,278 km, mit künstlichen Belägen versehen 341,604 km.

Der Index der Lebenshaltungskosten ist hauptsächlich infolge Verteuerung der Nahrungsmittel etwas gestiegen. Der Gesamtindex für die Stadt St. Gallen stieg Ende 1935 auf 122,4 Punkte gegenüber 121,6 im Vorjahr.

Literatur: Jahresbericht des Kaufmännischen Directoriums an die Kaufmännische Korporation in St. Gallen 1935; Bevölkerungs- und Wirtschaftsstatistik der Stadt St. Gallen 1935; Tagespresse.

Toten-Tafel

1935

Dezember 1. In Locarno, wo er zum Kurgebrauche weilte, starb Dr. jur. Franz Fäh, alt Gemeindammann von Uznach, im Alter von 56 Jahren. Dr. Fäh war in Kaltbrunn aufgewachsen und hatte dort 1908 ein Anwaltsbureau eröffnet, das er 1912 nach Uznach verlegte. Von 1930 bis 1935 hatte er den Posten eines Gemeindammanns inne. Mehrere Jahre war er auch als Präsident des Kirchenverwaltungsrates und als Mitglied und Präsident des Bezirksschulrates tätig. („Ostschweiz" Nr. 559.)

Dezember 4. In St. Gallen starb alt-Stadtrat Otto Hauser, geb 1848. In seiner Vaterstadt St. Gallen aufgewachsen, trat er nach längerem Auslandsaufenthalt in das väterliche Häute- und Fellgeschäft ein, das er von 1892 bis 1904 selbst betrieb. Daneben widmete sich Hauser auch öffentlichen Angelegenheiten. Er wirkte im Verwaltungsrat der Ortsbürgergemeinde, in der Bankkommission und später als Mitglied des Verwaltungsrates der Toggenburgerbank, von 1903 bis 1912 als Mitglied des Großen Rates, während ungefähr 10 Jahren im Bezirksschulrat und im Gemeinderat, als Mitglied des Stadtrates, als Kantonalbankpräsident und im Kaufmännischen Directorium. („St. Galler Tagblatt" Nr. 575.)

Dezember 10. In St. Gallen starb im Alter von 82 Jahren Rud. Joh. Dörr, ehemaliger Direktor der Allgemeinen Versicherungsgesellschaft Helvetia. Dörr stammte aus Wien. 1880 trat er in die „Helvetia" ein und rückte 1910 zum Direktor vor. 1918 nahm er seinen Rücktritt.

Dezember 16. Im Kreuzstift Schänis starb Pfarr-Resignat Ambrosius Pfiffner, bürgerlich von Weißtannen-Mels, geboren 1858. Der Verstorbene wirkte von 1883 bis 1887 als Domvikar in St. Gallen, dann als Pfarrer in Henau bis 1899 und in Uznach bis 1931. Nach seinem Rücktritt in Uznach übernahm er die Stelle eines Spirituals im Kreuzstift Schänis, auf die er jedoch krankheitshalber nach kurzer Zeit wieder verzichten mußte. („Ostschweiz" Nr. 586.)

Dezember 19. In Uznach starb im 76. Altersjahre alt-Bezirksförster Johann Hersche. Der Verstorbene bekleidete bis 1926 das Bezirksforstamt und lebte seither im Ruhestande. Er hatte auch während zwei Amtsdauern als Vertreter der Freisinnigen des Seebezirkes dem Großen Rat angehört.

Dezember 21. In Zürich starb 57jährig Dr. med. Rudolf Hugentobler, Spezialist für Magen- und Darmkrankheiten und Chefarzt der Privatklinik „Römerhof". Dr. Hugentobler verbrachte seine Jugendzeit in St. Gallen. Nach Abschluß seines Medizinstudiums versah er Assistentenstellen in Zürich, St. Gallen und Berlin und diente einige Jahre als Kurarzt in Bad Fideris. Dann trat er als zweiter Arzt in die Klinik seines nachmaligen Schwiegervaters Dr. Armin Huber in Zürich ein.

Dezember 22. In St. Gallen starb Pfarrer Eduard Brunner, geboren 1874 in Zürich, der von 1913 bis 1933 in Niederuzwil gewirkt hatte. Seither lebte er im Ruhestand in St. Gallen.

Dezember 23. In Zürich starb im 80. Altersjahr Dr. Heinrich David, früherer Vizekanzler der Eidgenossenschaft. Dr. David begann seine Laufbahn in St. Gallen, wo er einen Teil seiner Jugendjahre verlebt und die Kantonsschule durchlaufen hatte, als Bezirksgerichtsschreiber. Von 1885 bis 1887 war er st. gallischer Staatsanwalt. In der gleichen Eigenschaft kam er dann nach Basel, wo er später zum Strafgerichtspräsidenten vorrückte. 1897 wurde David zum Regierungsrat von Baselstadt gewählt, welches Amt er bis zu seiner Wahl zum eidgenössischen Vizekanzler im Jahre 1909 innehatte. Er gehörte während einiger Amtsdauern auch dem Nationalrat an. („St. Galler Tagblatt" Nr. 608.)

Dezember 30. An den Folgen eines Herzschlages starb im Alter von 59 Jahren Prof. Albin Peter, Direktor der Bernischen Molkereischule Rütti-Zollikofen, bürgerlich von Sargans. Er hat seit Jahrzehnten als Molkereischuldirektor und als Dozent für milchwirtschaftliche Betriebslehre und Molkereitechnik an der Eidg. Techn. Hochschule in Zürich und als Präsident zahlreicher Fachkommissionen in der schweizerischen Milchwirtschaft eine führende Rolle gespielt. Während des Weltkrieges war Professor Peter Vorsteher des damaligen Eidg. Milchamtes.

1936

Januar 6. Im Alter von 74 Jahren starb in Rüthi Kantonsrat Wilhelm Göldi. Er war von 1892 bis 1907 Gemeinderatsschreiber und während zwölf Jahren, von 1909 bis 1921, Gemeindammann von Rüthi. Von 1919 bis 1935 war er Mitglied des Bezirksgerichts. Dem st. gallischen Großen Rat gehörte er als Vertreter der Konservativen Volkspartei von 1897 bis zu seinem Tode an.

Januar 7. In St. Gallen starb Joh. Jakob Opprecht, geboren 1863, der Seniorchef der Firma Opprecht-Tobler & Co. an der Katharinengasse.

Januar 8. Im Kloster Berg Sion bei Gommiswald starb im 60. Altersjahr Spiritual Robert Schär. Er wirkte zuerst als Vikar in Haslen, dann von 1905 bis 1919 als Kaplan in Mörschwil und von 1919 bis 1930 als Pfarrer in Lütisburg. Dann übernahm er die Stelle eines Direktors im Caritasheim Oberwaid, die er bis 1932 inne hatte. Seither versah er den Posten eines Beichtigers auf Berg Sion.

Januar 9. Im Alter von 63 Jahren starb im Kantonsspital St. Gallen Kreispostadjunkt Karl Güpfert. Er war seit 1895, zwei vorübergehende Aufenthalte in Genf und Chiasso abgerechnet, im Postdienst auf dem Platze St. Gallen tätig und rückte 1931 zum Stellvertreter des Kreisdirektors vor. Während einiger Jahre war der Verstorbene Aushilfslehrer für Postrecht an der Verkehrsschule.

Januar 10. Im Alter von 77 Jahren starb in Marbach alt-Bezirksrichter Karl Kobelt. Er war während einiger Amtsdauern auch Ortspräsident von Marbach und Mitglied des evangelischen Schulrates.

Januar 13. In Zürich, wo er seit 1915 wohnte, starb kurz nach Vollendung seines 77. Lebensjahres Viktor Kobler-Stauder, ein Pionier der Stickereimaschinentechnik. Im Rheintal aufgewachsen, verdiente er sein erstes Brot als Sticker; dann arbeitete er sich empor zum Stickermeister, Monteur, Konstrukteur und Erfinder. Als Stickermeister in der Firma Gebr. Stauder in Schönengrund (Appenzell A. Rh.) erfand er die Fädelmaschine. Große weitere Erfolge waren ihm als Konstrukteur in der Firma Saurer in Arbon beschieden. Er ist der Erfinder der ersten Bobinenmaschine mit zwei Bobinen, des seitlichen Antriebes an Stickmaschinen, der Automatstickmaschine und anderer technischer Fortschritte. Er war auch Konstrukteur der Motorstickmaschine, von bahnbrechenden Verbesserungen an der Schifflistickmaschine und am Stickmaschinenautomat. („St. Galler Tagblatt" Nr. 33.)

Januar 15. In St. Gallen starb im Alter von 72 Jahren August Fehrlin, ein prominenter Vertreter der St. Galler Kaufmannschaft. Er gründete 1895 mit einem Freunde die Stickereifirma Dörig & Fehrlin, die er seit 1907 als alleiniger Inhaber führte. Neben seiner geschäftlichen Tätigkeit widmete sich Fehrlin verschiedenen wissenschaftlichen und gemeinnützigen Gesellschaften. Von 1917 bis 1922 war er Mitglied der evangelischen Kirchenvorsteherschaft. („St. Galler Tagblatt" Nr. 25.)

Januar 22. Im Alter von erst 49 Jahren erlag in Davos einem tückischen Leiden Ernst Kobelt, Tierarzt in Altstätten. Er diente der Oeffentlichkeit als Mitglied der Gesundheitskommission und beider evangelischer Schulräte in Altstätten. Im Militär bekleidete er den Rang eines Majors der Veterinärtruppe.

Januar 29. In Berneck starb 86jährig Alt-Gemeindammann Jakob Seitz. Als Gewerbetreibender diente er der Gemeinde während einiger Jahrzehnte in verschiedenen Aemtern, wovon 21 Jahre als Gemeindammann. Von 1912 bis 1921 war er Mitglied des Großen Rates.

Januar 30. In Wattwil starb im Alter von 60 Jahren Wilhelm Schäfer, Direktor des Toggenburgischen Gaswerks A.-G. Er stand diesem Werke seit seiner Gründung vor 24 Jahren vor.

Februar 8. In Oberuzwil starb durch Unglücksfall im Alter von erst 41 Jahren der Verwaltungsratspräsident und Leiter der dortigen Gerbereifirma Hefti & Co. A.-G., Eduard Gallusser-Hefti.

Februar 9. In Londrina in Brasilien starb Robert Schupp aus St. Gallen, der Präsident des Schweizerischen Ansa-Verbandes, dessen Zweck die Förderung des Auswanderung ist. Er war im letzten Herbst mit einer Auswanderergruppe nach Brasilien gefahren.

Februar 16. In St. Gallen-Ost starb Dr. phil. Robert Kopp, geboren 1859 in Beromünster. Er hatte von 1899 bis 1924 als Professor für Physik an der st. gallischen Kantonsschule gewirkt.

Februar 24. Im Alter von 70. Jahren starb in Flums Seezkassier Anton Gadient. Er stand in jüngern Jahren im Schuldienst, den er aus Gesundheitsrücksichten verlassen mußte. Seit 1897 diente er als Kassier und Aktuar des Seezunternehmens und bekleidete eine Reihe von Jahren das Amt eines Bezirks- und Sekundarschulrates.

März 11. Im Kapuzinerkloster Wil starb Pater Nikolaus (Albert) Metzler, Ord. Cap., geboren 1874 in Balgach. Er wurde 1899 zum Priester geweiht, amtete als Guardian in Arth, Solothurn, Sursee und Schwyz und war lange Jahre Volksmissionar und Exerzitienmeister.

März 18. In Buchs starb im Alter von 78 Jahren alt-Nationalrat Gallus Schwendener. Er hatte in früheren Jahren im politischen Leben des Kantons eine führende Rolle gespielt. Insbesondere im Werdenberg war er während langer Zeit der Führer der freisinnigen Partei. In seinem Heimatorte Buchs begann er seine Laufbahn als Bezirksgerichtsschreiber und war später während kurzer Zeit zuerst als Gemeindeammann, hierauf als Bezirksammann tätig. 1894 eröffnete er ein Advokaturbureau. Dem Großen Rat, den er 1902 präsidierte, gehörte er von 1891 bis 1916 an. 1909 wurde er in den Nationalrat gewählt. Bei der ersten Proporzwahl 1919 trat er zurück. („St. Galler Tagblatt" Nr. 133.)

März 18. In Basel starb Tierarzt Dr. A. Nüesch, der in Balgach seine Jugendzeit verlebt hatte. Er praktizierte nach Absolvierung seiner Studien zuerst in Flawil, und wurde dann zum Kantonstierarzt von Baselstadt gewählt. Später eröffnete er in Basel wieder eine eigene Praxis.

März 22. In Basel starb im Alter von 71 Jahren Dr. Theodor Moosherr, Bürger von St. Gallen. Der Verstorbene war von 1894 bis 1930 Lehrer für Deutsch und Geschichte, zuerst an der Realschule und dann an der höheren Töchterschule in Basel. Auch wirkte er während mehrerer Semester als Privatdozent für Pädagogik und Philosophie an der Universität und war Verfasser zahlreicher fachlicher Publikationen.

März 22. Im Alter von nahezu 81 Jahren starb in Flums alt-Bezirksammann Christian Müller, gebürtig von Mels. Anfänglich als Lehrer tätig, übernahm er 1891 das Amt des Bezirksamtschreibers. Von 1906 bis 1933 war er Bezirksammann des Sarganserlandes. Während vieler Jahre war Müller auch Mitglied des Bezirksschulrates.

März 28. In der Oberwaid bei St. Gallen starb Pfarr-Resignat Michael Robert Oberholzer im 70. Lebensjahre. Seit seiner Priesterweihe im Jahre 1895 wirkte er als Vikar in Degersheim, als Kaplan in Altstätten, als Pfarrer von Ganterswil, Oberegg und Bazenheid und schließlich seit 1935 als Inhaber der Kaplaneipfründe in Henau.

März 30. In Rehetobel, wo er seinen Lebensabend verbrachte, starb 68jährig Oberstleutnant Carl Ganz, ehemals Direktor des Hotels Bad Pfäfers. Der Verstorbene war in früheren Jahren in der Firma Markwalder & Ganz in St. Gallen tätig gewesen und hatte als erfahrener Organisator im kaufmännischen und gesellschaftlichen Leben der Stadt eine führende Rolle gespielt.

April 12. In seinem Geburtshause in Flawil starb alt-Pfarrer Jakob Egli im 73. Altersjahr. Er amtete als Pfarrer zuerst in Santa Maria im Münstertal, dann in Safien und Nufenen und endlich in Sitzberg bei Turbenthal, bis ein altes Leiden ihn 1928 zum Rücktritt vom Pfarramt zwang. Er zog nach Flawil zurück, wo er sich mit kirchengeschichtlichen Studien beschäftigte. Er veröffentlichte 1935 im „Religiösen Volksblatt" Aufsätze über die Reformation in Graubünden und im „Volksfreund" seine lebhaft geschriebenen „Lebenserinnerungen eines evangelischen Prädikanten aus dem Toggenburg."

April 14. In St. Gallen starb im Alter von 71 Jahren der Inhaber der bekannten Konfiseriefabrik M. Goeggel & Cie., Martin Goeggel. In jungen Jahren war der Verstorbene als erfolgreicher Nationalturner bekannt. Dem Wildpark Peter und Paul in St. Gallen diente er als begeisterter Weidmann und Tierfreund während vieler Jahre als Finanzverwalter. („Ostschweiz" Nr. 176, „St. Galler Tagblatt" Nr. 175.)

April 18. In Gais starb im Alter von 82 Jahren alt-Pfarrer Robert Giger. Von 1879 bis 1890 war er Pfarrer in der Toggenburger Gemeinde St. Peterzell und hatte 1890 dem st. gallischen Verfassungsrat angehört. Von 1890 bis 1923 war Gais seine Wirkungsstätte, wo er sich neben seiner pfarramtlichen Tätigkeit besonders dem Schulwesen widmete. Er gehörte der appenzellischen Landesschulkommission an und war Mitglied der Aufsichtskommission für die Kantonsschule in Trogen. Während längerer Zeit ordnete ihn seine Gemeinde in den Großen Rat ab, der ihn wiederholt zu seinem Präsidenten wählte. Nach seinem Rücktritt lebte er in Gais. („St. Galler Tagblatt" Nr. 184 „Religiöses Volksblatt" Nr. 18.)

April 20. In St. Gallen starb im Alter von 66 Jahren nach kurzer Krankheit alt-Oberinspektor Hermann Fisch. Er stammte aus Amriswil. Als Bahnhofvorstand in Winterthur erfolgte 1907 seine Ernennung zum Betriebschef bei der damaligen Kreisdirektion IV in St. Gallen. Vor einigen Jahren wurde er zum Oberbetriebschef befördert, ein Amt, das er bis zu seinem Rücktritte vor einigen Monaten bekleidete. („St. Galler Tagblatt" Nr. 189.)

April 22. Nach schwerer Krankheit starb im 74. Altersjahr Otto Schweizer-Fischbacher, Direktor der Stickerei-Treuhandgenossenschaft in St. Gallen. Aus dem Bankfach hervorgegangen, war er seinerzeit bei der Toggenburgerbank in Lichtensteig und später bei der Bank in St. Gallen tätig. Seit 1922 leitete Schweizer die damals gegründete Stickerei-Treuhandgenossenschaft. Schon in Lichtensteig war der Verstorbene Mitglied und nachher Präsident des dortigen Schulrates gewesen. In St. Gallen gehörte er jahrelang dem städtischen Schulrate an. Während längerer Zeit war er auch im Handelshochschulrat und als Mitglied der Prüfungskommission der Merkantilabteilung der Kantonsschule tätig.

April 27. Nach langer Krankheit starb beinahe 90jährig Robert Mader, Hotelier zur „Walhalla" in St. Gallen. Mader war ein tatkräftiger Förderer des Jagdwesens und gehörte zu den Gründern des Wildparkes auf Peter und Paul. Er erwarb sich besondere Verdienste um die Aussetzung von Steinwild in den Alpen. („St. Galler Tagblatt" Nr. 198.)

Mai 4. In Flawil, seiner Heimat, starb alt-Kantonsrat Emil Weyer, geboren 1854. Er war ein erfolgreicher Förderer auf dem Gebiete des Turnwesens und diente der Gemeinde als Kirchen-, Schul- und Ortsverwaltungsrat. Als Vertreter der demokratischen Partei gehörte er dem Großen Rate an. („St. Galler Tagblatt" Nr. 214.)

Mai 7. In Clarens starb im Alter von 81 Jahren Dr. Robert Hoar, von 1896 bis 1923 Professor für englische Sprache an der st. gallischen Kantonsschule. („St. Galler Tagblatt" Nr. 214.)

Mai 22. In Altstätten starb an einem Herzschlag Ständerat Dr. Josef Schöbi, geboren 1873 in Berneck. Dr. Schöbi studierte an den Universitäten Freiburg i. Ue. und München Rechtswissenschaft. Vom Jahre 1900 an praktizierte er in Altstätten als Rechtsanwalt und war zudem Redaktor des dort erscheinenden konservativen Bezirksorgans „Rheintalische Volkszeitung". Im Jahre 1926 wurde er als Bezirksammann von Oberrheintal gewählt. Seit 1915 gehörte er als Mitglied dem st. gallischen Großen Rate an und war gegenwärtig dessen Vorsitzender. In den Ständerat wurde Dr. Schöbi im Mai 1935 als Nachfolger des zurücktretenden A. Meßmer gewählt. („Ostschweiz" Nr. 239 und 243.)

Mai 23. In St. Gallen starb infolge eines Schlaganfalles 71jährig Rudolf Vogel-Sallenbach, Präsident der Vereinigung schweizerischer Stickerei-Exporteure. Der Verstorbene, der früher Teilhaber einer Stickereifirma gewesen war, gehörte 19 Jahre dem Vorstande der Vereinigung schweizerischer Stickerei-Exporteure an, zu deren Präsidenten er nach dem Tode von alt-Bundesrat Dr. Hoffmann gewählt worden war.

Juni 2. Nach langem Leiden starb im Alter von erst 42 Jahren Pfarrer Max Gruber in Vättis.

Juni 8. In Berneck verschied im 72. Altersjahr Pfarrer Joh. Peter Hafner. Er begann seine priesterliche Wirksamkeit 1889 in Altstätten, zog dann nach Marbach und wirkte hierauf als Pfarrer in Hemberg und Haslen (App. I. Rh.) Seit 1915 war er Pfarrer in Berneck. („Ostschweiz" Nr. 286.)

Juni 17. Nach langer Krankheit erlag in Goßau Landammann Dr. Emil Mäder einem schweren Leiden. Dr. Mäder wurde im Jahre 1875 in Oberuzwil geboren. Er wandte sich dem Tierarztstudium zu und bestand in Zürich das Staatsexamen, während er sich in Bern den Doktortitel holte. Seine Praxis übte er in Goßau aus, wobei er mit dieser Gemeinde immer mehr verwuchs, so daß er vor ein paar Jahren — er stammte aus dem Thurgau — das Bürgerrecht erwarb. Längere Zeit gehörte er dem Gemeinderat an; außerdem präsidierte er das Bezirksgericht Goßau. 1915 trat er als Vertreter der Konservativen Partei in den Großen Rat ein. 1920 wurde er in den Regierungsrat gewählt. Es wurde ihm das Finanzdepartement übertragen, das er bis zu seinem Tode innehatte. 1928 erfolgte seine Wahl in den Nationalrat. („Ostschweiz" Nr. 279, „St. Galler Tagblatt" Nr. 281.)

Juni 29. In Wil starb 66jährig alt-Bezirksammann Gottfried Kessler. Nachdem er 25 Jahre das Amt eines Bezirksamtschreibers bekleidet hatte, wurde er 1921 zum Bezirksammann gewählt. Auf 1. Juli 1933 trat er aus Gesundheitsrücksichten in den Ruhestand.

Juni 29. In Buchs starb im Alter von 73 Jahren der Seniorchef der Firma Metzger & Co., Ernst Metzger. Er stammte aus Winterthur und kam 1890 nach Buchs, wo er mit seinem Schwager, Fritz Dierauer, die Firma Dierauer & Metzger gründete, die er nach dem Rücktritte Dierauers im Jahre 1919 unter Mithilfe seiner beiden Söhne allein führte. Metzger diente auch der Gemeinde in Schul- und Kirchenbehörden.

Juli 7. In Niederbüren verschied nach kurzer Krankheit Pfarrer Josef Albert Gubelmann im 63. Altersjahr. Der Verstorbene war von 1899 bis 1906 Kaplan in Henau, dann bis 1914 Pfarrer in Untereggen, von 1914 bis 1929 in Marbach und seither in Niederbüren. Seit 1933 war er auch Mitglied des Bezirksschulrates in Wil. („Ostschweiz" Nr. 316.)

Juli 14. Im 75. Altersjahr starb nach langer Krankheit August Müller, Seniorchef der Buchdruckerei Zollikofer & Co. und Mitverleger des „St. Galler Tagblattes". Er stammte aus Nordhausen am Harz. Seit 1884 lebte er mit einem kurzen Unterbruch in St. Gallen, wo er zuerst als Angestellter, seit 1893 als technischer Leiter und später als Teilhaber der Zollikoferschen Offizin tätig war. 1905 wurde er ins Bürgerrecht aufgenommen. Müller war ein in Buchdruckerkreisen des In- und Auslandes geschätzter Fachmann. Er gab ein Lehrbuch der Buchdruckerkunst heraus und war jahrzehntelang Herausgeber und Redaktor der „Schweizerischen Graphischen Mitteilungen" sowie der St. Galler Jahresmappe. Viele Jahre war er Präsident der Sektion St. Gallen-Appenzell und Vorsitzender des Kreises 7 des Schweizerischen Buchdruckervereins. Auch des beruflichen Bildungswesens nahm er sich an. Einige Zeit war er auch Mitglied des st. gallischen Handelsgerichts. („St. Galler Tagblatt" Nr. 327, „Neue Zürcher Zeitung" Nr. 1239.)

Juli 26. In St. Gallen starb Hans Fräfel-Koch, seit 1925 Geschäftsführer der „Ostschweiz" an einer Herzlähmung im Alter von 55 Jahren. („Ostschweiz" Nr. 345.)

August 4. Im 53. Lebensjahr starb in Rotmonten-St. Gallen Karl Wilhelm Heer, von 1924 bis 1932 Präsident des Kaufmännischen Vereins St. Gallen. Als Mitglied der Demokratischen und Arbeiterpartei saß er vorübergehend im Gemeinderat der Stadt St. Gallen und im Großen Rate.

August 22. In Basel starb alt-Pfarrer Jakob Täschler, geboren 1863, seit 1901 Pfarrherr zu St. Theodor und seit 1908 bis zu seinem Rücktritt am Münster, ein führender Vertreter des freien Christentums in der Schweiz. Täschler stammte aus altem St. Galler Geschlecht, er war aber in Velenze (Ungarn) geboren. Seine humanistische Ausbildung empfing er an der st. gallischen Kantonsschule, und sein erstes Pfarramt versah er in Churwalden-Parpan, später wirkte er während einiger Jahre in Bußnang (Thurg.). („Religiöses Volksblatt" Nr. 36.)

August 26. In Heiligkreuz bei St. Gallen starb Glasmaler und Bildhauer Albert Oesch. Der Verstorbene, der ein Alter von nur 28 Jahren erreichte, hatte sich vor allem durch die Schaffung des großen Brunnens auf dem Friedhof St. Gallen-Ost bekannt gemacht. Er widmete sein ausgeprägtes Talent vor allem sakralen Zwecken. („Ostschweiz" Nr. 402.)

September 24. Im 80. Lebensjahr starb in St. Gallen Musikdirektor Paul Müller, der von 1888 bis 1922 als Lehrer für Klavier an der st. gallischen Kantonsschule und von 1887 bis 1920 als Direktor des „Frohsinn St. Gallen" respektive „Stadtsängerverein-Frohsinn" gewirkt hatte. Prof. Müller stammte aus Thüringen und erwarb 1907 das Bürgerrecht der Stadt St. Gallen. („St. Galler Tagblatt" Nr. 454, „Ostschweiz" Nr. 450.)

Oktober 22. In St. Gallen starb im 77. Altersjahr alt-Prof. Dr. Eduard Schenker. Er wirkte seit 1893 als Lehrer für Englisch und Französisch an der technischen Abteilung und am Untergymnasium der st. gallischen Kantonsschule, dann als Hauptlehrer für Französisch am Gymnasium und bis 1912 am Sekundarlehramtskurs. Von 1898 bis 1918 war Dr. Schenker Mitglied der Rektoratskommission; 1930 trat er in den Ruhestand. („Ostschweiz" Nr. 495, „St. Galler Tagblatt" Nr. 500.)

Oktober 25. In Arbon starb 58jährig Hippolyt Saurer, Industrieller und Ingenieur, Bürger von Tablat und Arbon. Sein Großvater, der aus Hohenzollern eingewandert war, betrieb in St. Georgen eine Gießerei und legte nach Uebersiedlung nach Arbon den Grundstock zu dem Großunternehmen, das, namentlich seitdem es nach dem Eintritt Hippolyt Saurers ins väterliche Geschäft 1903, die Herstellung von Lastautos als Fabrikationszweig aufgenommen hatte, Weltruf erlangte. („St. Galler Tagblatt" Nr. 506.)

Oktober 31. An einem Schlage starb im Alter von 62 Jahren Karl Felix Schelling, alt-Lehrer an der Mädchenoberschule in St. Gallen. Er stand im städtischen Schuldienst von 1903 bis 1930, in welchem Jahre er wegen gestörter Gesundheit gezwungen war, in den Ruhestand zu treten. Seiner dichterischen Begabung verdanken wir eine Reihe warm empfundener, formvollendeter Gedichte. („St. Galler Tagblatt" Nr. 516.)

November 11. Im Alter von 82 Jahren starb im Bürgerheim St. Gallen Oberstleutnant Konrad Fels. Er wirkte jahrzehntelang als Stabsoffizier im Instruktionskorps der Genietruppen auf dem Waffenplatz Brugg und erwarb sich neben seiner beruflichen Tätigkeit große Verdienste um die Erforschung von Vindonissa.

November 13. Nach einer Operation starb im Alter von erst 45 Jahren Johann Keel, Lehrer an der Uebungsschule des Seminars Mariaberg-Rorschach. Er war seit 1914 in kath. Tablat bzw. in St. Gallen-Ost tätig gewesen und 1933 zum Uebungs- und Methodiklehrer des kantonalen Seminars gewählt worden. („Ostschweiz" Nr. 535 und 536.)

November 14. In Bunt bei Wattwil starb im Alter von 78 Jahren alt Lehrer Christian Hagmann. Er wirkte während 35 Jahren an der Gesamtschule in Bunt. 1928 trat er nach 50 Dienstjahren in den Ruhestand. Neben seinem Berufe betätigte er sich jahrzentelang im Dienste der Oeffentlichkeit, u. a. als Aktuar der evangelischen Kirchenvorsteherschaft, als Mitglied der st. gallischen Synode und der Jugendschutzkommission Neutoggenburg. Von 1926 bis 1930 war er Mitglied des Bezirksschulrates.

November 16. In St. Gallen-Ost starb Fritz Kunzmann, Inhaber eines größern Schreinergeschäftes, geboren 1878. Der Verstorbene war ein hervorragender Vertreter des stadt-st. gallischen Gewerbes. Als solcher gehörte er auch eine Zeitlang dem städtischen Gemeinderate an. („St. Galler Tagblatt" Nr. 544.)

November 18. Im hohen Alter von 86 Jahren starb in St. Gallen der frühere Stickereiindustrielle Karl Forster-Müller. Er enstammte der Hauptwiler Linie der 1886 in St. Gallen eingebürgerten Familie der Forster. In der Oeffentlichkeit

diente er der Stadt St. Gallen in Gemeinde und Schule, und von 1899 bis 1927 saß er im Bezirksgericht St. Gallen. Der Verstorbene war auch Mitglied und langjähriger Präsident des Verwaltungsrates der St. Gallischen Hypothekarkassa.

November 23. In St. Gallen-Ost starb Gustav Keßler, alt-Bankbeamter, der während 47 Jahren, seit Oktober 1889 bis zu seinem Tode, im Nebenamt mit Gewissenhaftigkeit und Sachkenntnis als Beobachter der meteorologischen Station St. Gallen funktionierte. Der Verstorbene hatte kürzlich seinen 80. Geburtstag gefeiert.

November 27. Im 78. Lebensjahre starb in Flums alt-Lehrer Alfons Maggion, der während mehrerer Amtsdauern als Vertreter der Kath. Konservativen Partei dem Großen Rate angehört hatte. Maggion zählte zu den Gründern der Sekundarschule Flums-Berschis und war zwei Jahrzehnte lang Mitglied des Sekundarschulrates. („Ostschweiz" Nr. 557.)

November 29. Im Alter von 81 Jahren starb in Goßau Friedrich Eigenmann-Fecker, früher Mitinhaber der Stickereiexportfirma Eigenmann & Pfund, die 1931 an die Firma H. E. Pfund & Cie. überging.

November 29. In St. Gallen, wo er seinen Lebensabend verbrachte, starb alt-Pfarrer Wilhelm Altherr. Er wirkte während 36 Jahren in St. Margrethen und betätigte sich neben dem Pfarramt auf dem Gebiete des Schulwesens als Mitglied und Präsident des Bezirksschulrates Unterrheintal. Der Verstorbene erreichte ein Alter von 68 Jahren. („St. Galler Tagblatt" Nr. 568.)

November 30. In Wallenstadt verschied im Patriarchenalter von 93 Jahren alt-Direktor Jules Huber-Chiodera, langjähriger Leiter der Buntweberei und Gründer des Elektrizitätswerkes Wallenstadt. Der Oeffentlichkeit diente der Verstorbene als Mitglied des Gemeinderates, des Ortsverwaltungsrates und der Schulbehörden von Wallenstadt. Auch saß er während einiger Amtsdauern als Vertreter der Freisinnigen Partei im Großen Rat.

Das Wetter im Jahre 1936.

Der Dezember 1935 brachte gleich in den ersten Tagen rechtes Winterwetter mit ausgiebigen Schneefällen und scharfer Kälte bis zu —14,1°. Am 25. trat ein Umschlag ein. Bei Föhn und föhnartigen westlichen Winden mit entsprechend hoher Temperatur und einsetzendem Regen wich die Schneedecke. Innert wenigen Tagen hatte sich ein Temperaturunterschied von 28,1° vollzogen. Trotzdem ist das Monatsmittel von 1,5° noch um 0,6° tiefer als normal. 17 Tage hatten insgesamt 138,6 mm Niederschlag.

Das Jahr 1935 hat ein Mittel von 7,3°.

Die Extreme liegen um 45,2° Celsius auseinander. Die Nacht vom 10./11. Februar hatte mit —16,0° Celsius die größte Kälte, der Mittag am 28. Juni mit +29,2° Celsius die höchste Wärme. Die Niederschlagsmenge von 1494,4 mm ist um 148 mm größer als normal. Die größten Ueberschüsse hatten die Monate Februar mit 86 und Oktober mit 95 mm. Die stärksten Ausfälle mit je 65 mm verzeichnen die Monate Juni und Juli. Die größte Tagesmenge fiel mit 46,2 mm am 3. Juli.

Der Januar 1936 war einer der mildesten seit vielen Jahren, aber trüb und niederschlagsreich. Sein Temperaturmittel ist 3,1°, d.h. 4,9° höher als normal. An einem einzigen Tag (15.) blieb die Temperatur beständig unter Null. Die Niederschlagsmenge von 112 mm fiel zumeist als Regen, weshalb bis zum letzten Tage in den Niederungen keine Schneedecke von Bedeutung zustande kam und der Boden bis über 900 m aper blieb.

Die erste Hälfte des Februar war hingegen kalt bis sehr kalt mit einer leichten Schneedecke. Der kälteste Tag mit einem Mittel von —9,5° war der 11., und die in der vorangegangenen Nacht erreichte Kälte von —16,5° war die größte dieses Winters. Viel milder war die zweite Monatshälfte. Sie hat nur einen einzigen Tag mit durchgehend Kältegraden.

Der März war trocken und warm. Nur drei Tage hatten ein Mittel von 0,4° bis 1° unter Null. Oefters machte sich der Föhn geltend mit hohen Temperaturen. Das Mittel beträgt 5,4°. Die Gesamtniederschlagsmenge von 44,7 mm blieb beinahe um die Hälfte hinter der normalen zurück. An vier Tagen fiel Schnee.

Der April brachte nach einem anhaltenden Gewitter vom 4. einen starken Rückfall mit wiederholtem Sinken der Temperatur unter Null bis zu —4,7°. An 21 Tagen fiel der für diese Jahreszeit sehr große Niederschlag von 178 mm. Neun Tage hatten Schneefall. Das Temperaturmittel ist 6,4°.

Der Mai weist neben frühlingshaftem Wetter sehr starke Rückschläge mit verhältnismäßig tiefen Temperaturen auf und auffallend viel Nebel. Im übrigen war das Wetter trocken, aber die kühle Temperatur (Monatsmittel 11,3°) rückte öfter den Winter in bedrohliche Nähe, indem es bis über die Vorberge herunter schneite.

Der Juni wird in schlechter Erinnerung bleiben. Mit naßkaltem Wetter, besonders in der ersten Hälfte, verzögerte er die Heuernte in den mittleren Lagen bis zum Ende des Monats. Nur neun Tage waren ohne Niederschlag, und die höchste Temperatur erreichte bloß 25,0°.

Der Juli war ebenfalls kühl und außerordentlich regnerisch. An nicht weniger als 26 Tagen häufte sich die Niederschlagsmenge zur Höhe von 249 mm an; der Temperaturdurchschnitt erreichte nur 15,6°. Der wärmste Tag dieses Sommers, der 18., brachte es auf maximal 26,4°.

Der August setzte anfänglich das mißliche Wetter des Vormonats fort, bis dann endlich gegen die Mitte eine Besserung eintrat mit ausgesprochenem Sommerwetter, das mit einer kurzen Unterbrechung bis Ende des Monats anhielt. Trotzdem ist das Temperaturmittel von 15,3° noch um 0,3° unter dem normalen.

Der September hatte anfangs ordentlich warmes Wetter, war aber ziemlich niederschlagsreich und trüb (Gesamtniederschlag 179,2 mm). Die letzten Tage brachten dann wieder eine erhebliche Kühlung, die das Vorspiel bildete zu einer Frühfrostperiode wie sie seit Jahren nicht beobachtet worden ist.

Bereits in den ersten Tagen des Oktober trat Frost ein, worauf ein ergiebiger Schneefall einsetzte, der, da die Bäume noch im vollen Laub standen, Schaden anrichtete. Wenn auch die zweite Hälfte des Monats hinsichtlich der Temperatur etwas erträglicher war, so ergibt der Oktober doch ein ziemliches Wärmemanko, indem das Mittel von 4,6° um 2,9° unter dem 70jährigen steht.

Der November hatte in den ersten Wochen verhältnismäßig mildes Wetter mit wenig Niederschlag. Im letzten Drittel setzte dann schärfere Kälte ein mit dichtem Nebel und Rauhreif.

Wissenschaftliche Vorträge, Konzerte und Theater.

Mitteilungen über die Tätigkeit der wissenschaftlichen und Kunst-Vereine pro 1935/36.

a) Stadt St. Gallen.

Museumsgesellschaft. Oeffentliche Vorträge 1935/36: Karl Heinrich Waggerl: Vorlesung aus eigenen Werken; Meinrad Inglin: Vorlesung aus einem unveröffentlichten Grenzbesetzungsroman; Prof. Paul Schaffner: Deutsche Dichter als Maler und Zeichner; André Maurois: Causerie über eine neue Art des literarischen Romans. Hausabende: Frau Dora Hügger-Vogel: Kantate von Paul Claudel: „Das ist die Stunde, die Frühling und Sommer trennt"; Redaktor August Steinmann: St. Galler Erinnerungen, 2. Teil; Prof. Dr. M. Wildi: Englische Lyrik; Dr. Elsa Nüesch: Sprecher, Hörer, Kritiker.

Die *Gesellschaft für deutsche Sprache* veranstaltete 1935/36 einen St. Galler Lieder- und Mundartabend und mit dem Historischen Verein und dem Kunstverein zusammen eine Ulrich-Bräker-Feier mit einem Vortrag von Prof. H. Edelmann und einer Einführung Hans Wagners in die Bildfolge „Der arme Mann" von Willy Fries. Vortragabende: Prof. Dr. E. Luginbühl: „Die altdeutsche Kirchensprache"; Prof. H. Edelmann: Studien über „Aeltere Mundartforschung in der deutschen Schweiz", 1. Teil; Prof. Dr. J. Hofstetter: „Léon-Paul Fargue".

St. Gallische Naturwissenschaftliche Gesellschaft. Vorträge 1936: Dr. med. W. Hoffmann: Der Einfluß der Ernährung auf die Konstitution; Ludwig Koch (Berlin): Auf der Jagd nach Vogelstimmen; Prof. Dr. Jovanovits: Fortschritte der angewandten Chemie und ihre Bedeutung für die moderne Wirtschaft; Prof. Dr. P. Scherrer (Zürich): Ueber Atomumwandlung; Dr. O. Werder: Demonstration über Hymenoptera; Dr. E. Bächler: Verwitterungserscheinungen; Dr. med. M. Hausmann: Vitamine und Hormone; Dr. H. Noll (Basel): Aus der Vogelwelt des Untersees; Exkursion in die Saurerwerke Arbon (Leitung: Prof. Lanker); Dr. P. Stuker (Zürich): Unsere Milchstraße; Emil Nüesch, Lehrer: Systematische Abklärung der Pilzgattung Amanita (Wulstlinge); Heinz Bächler, cand. phil.: Im Küstenland des tropischen Afrika; Prof. Dr. J. Strohl (Zürich): Das Schmarotzertum im Tierreich; Prof. Dr. Schoch-Bodmer: Aus Carl Correns St. Galler Gymnasialjahren; Frau Dr. Schoch-Bodmer: Prof. Carl Correns wissenschaftliches Werk.

Vorträge der *Geographisch-Kommerziellen Gesellschaft.* Winterhalbjahr 1935/36. E. Jucker, Rüti-Zürich: Sibirien: Land und Volk; Dr. hc. R. Streiff-Becker, Zürich: Brasilien; Prof. Dr. Bütler, Schaffhausen: Winter in Grönland; Sven Hedin: Drei Jahre Kampf in Zentralasien; Prof. Dr. Zeller, Bern: Lebensbild von Henry Moser-Charlottenfels; Dr. R. Wyss, Bern: Neues vom Himalaya und Karakorum; Dr. E. Schmid, St. Gallen: Versuch einer polit. Neueinteilung der Schweiz; Dr. E. Scheibener: Java, Land und Volk; Arthur Heyl: Mit Trappern, Fischern und Goldsuchern in Alaska.

St. Gallische Volkswirtschaftliche Gesellschaft. Regierungsrat Dr. Kobelt, St. Gallen: Arbeitsbeschaffung; Dr. Feldscher, Direktor des eidgenössischen Auswanderungsamts, Bern: Auswanderung und Kolonisation; Prof. Dr. Marbach, Bern: Psychologie der Preisbildung; Bundsrat Etter, Bern: Wirtschaft und Kultur.

Industrieverein. Vorträge pro 1935/36: Dr. Ackermann, Chef des Statistischen Bureaus der Schweizerischen Nationalbank, Zürich: Zur währungspolitischen Lage; Dr. A. Wilhelm, von der „Ciba", Basel: Die chemische Industrie in der Schweiz; Dr. E. Muggli, St. Gallen: Ueber Strompreise; Dr. Wilhelm Meier, Redaktor der „Schweiz. Handelszeitung", Zürich: Kritische Betrachtungen zur Finanzpolitik des Bundes; Prof. Dr. J. Jovanovits, St. Gallen: Materialprüfung und Versuchswesen in der Textilindustrie; Dr. W. Fäßler, Advokat, St. Gallen: Steuerpolitik und Steuerbelastung in Kanton und Stadt St. Gallen; Legationsrat Dr. Vieli, Bern: Clearing und Kompensationsverkehr.

Kunstverein. Vorträge 1935/36: Prof. J. Volmar: Assisi; E. Uehli (Stuttgart): Die Mosaiken von Ravenna.

Vorträge in den Monatsversammlungen des Kaufmännischen Vereins: Dr. Ulrich Diem: Historienmalerei II.; Prof. J. Volmar: Assisi; Prof. H. Edelmann, und H. Wagner: Zur Erinnerung an Ulrich Bräker, geb. 22. Dez. 1735 (Gemeinschaftl. m. Hist. Verein und Gesellsch. f. deutsche Sprache); Theo Glinz: England und der Vater der Landschaftsmalerei; H. Rosenmund: Die Tragödie des Weibes in Max Klingers Griffelkunst; Dr. Ulrich Diem: Neuzeitliche Abkehr von der naturnahen Malerei; Prof. J. Volmar: Italienische Kunststädte (Pisa, Florenz, S. Gimigniano, Perugia).

Neue Helvetische Gesellschaft. (Gruppe St. Gallen.) Vorträge im Winter 1935/36. Dr. med. M. Hausmann, St. Gallen: Freies Arzttum und organisierte Krankenfürsorge; Dr. jur. Im Hof, St. Gallen: Schulden, Steuern, Geld; Direktor Waldburger, St. Gallen: Was können die Banken zur Milderung der Krise beitragen?; Dr. Gasser, St. Gallen: Was kann die Landwirtschaft zur Sanierung der Krise beitragen?; Prof. Dr. Thürer, St. Gallen: Tragik und Trost der Demokratie.

Paneuropa-Union, Ostschweiz. Ortsgruppe, St. Gallen. Vortrag von R. N. Coudenhove-Kalergi, Wien: Die Rettung Europas durch Paneuropa.

Staatsbürgerliche Vorträge. Winter 1935/36. E. Schmid, Armeninspektor, Zürich: Der Nationalpark; P. Grüninger, Polizeihauptmann, St. Gallen: Die Erziehung der Straßenbenützer; Dr. med. W. Bigler, St. Gallen: Wissenschaftliche Medizin und Naturheilkunde; Hptm. A. Hausamann, St. Gallen: Volk, Armee und Landesverteidigung; Dr. L. Rittmeyer, St. Gallen: Was jeder Schweizer von der Bundesverfassung wissen muss; Reallehrer Benz, St. Gallen: Die Trennung der Staatsgewalten im Bund und Kanton St. Gallen; Dr. A. Römer, Departementssekretär, St. Gallen: Der Große Rat an der Arbeit; Dr. M. Volland, Untersuchungsrichter, St. Gallen: Einiges über das Gerichtswesen; Pfarrer Bolt, Lugaggia: Der Tessin.

Der *Konzertverein St. Gallen* veranstaltete in üblicher Weise 9 Abonnementskonzerte unter der Leitung von Othmar Schoeck, 4 Kammermusikabende, durchgeführt durch das St. Galler Streichquartett und (einmal) das St. Galler Kammerorchester unter Ernst Klug, und schließlich im Verein mit der Tonhallegesellschaft 8 Volkskonzerte unter Direktion August Dechants.

In den Abonnementskonzerten wurden zugezogen N. Milstein und W. de Boer als Violinisten, Alex. Brailowsky, Walter Gieseking und Adrian Aeschbacher am Klavier, Emanuel Feuermann am Cello und Helene Fahrni und Karl Erb

als Gesangssolisten. Von größeren orchestralen Darbietungen seien erwähnt symphonische Werke von Rimsky-Korsakow (Scheherazade) und Moussorgsky (Nacht auf dem Kahlenberg) von Brahms (Haydnvariationen) und schließlich Symphonien von Beethoven, Schubert, Schumann, Bruckner und Pfitzner. Eine besondere Bedeutung hatte die Aufführung von Smetanas „Ma Vlast" (Mein Vaterland). Es war dies die erste ungekürzte Aufführung des Zyklus des Komponisten außerhalb seines Heimatlandes. Sie brachte dem Konzertverein und seinem Führer Schoeck ehrenvollen Dank, den ihm unter andern die tschechische Gesandtschaft in Bern aussprach.

Die Kammermusikabende brachten Quartette von Haydn, Mozart, Beethoven, Schubert und Gagnebin, ferner eine Musik für zwei Geigen und Cembalo von Kaminski, das Klarinettenquintett von Brahms und ein Streichtrio von A. Grosser, der nach langer verdienstreicher Tätigkeit aus dem Quartettverband ausscheidet. Außer den regelmäßigen Spielern C. Tromp, Ruth Wiesner, A. Großer und F. Hindermann wirkten an einzelnen Abenden mit Fanny Zollikofer am Cembalo und Ernst Klug als Klarinettist.

Das Kammerorchester unter Leitung von Ernst Klug wurde vom Konzertverein beigezogen zur Durchführung eines Konzertes im Kammermusikabonnement. Es spielte Werke von Gaßmann und Mozart, ferner von Alban Berg und A. Schoenberg.

Zur Nachfeier des 50. Geburtstages von Othmar Schoeck (1. Sept.) veranstaltete der Konzertverein am 29. Oktober ein Festkonzert, an dem drei seiner Werke aufgeführt wurden.

Der *Stadtsängerverein-Frohsinn*, St. Gallen, führte am Palmsonntag 1936 die Grosse Messe in As-dur von Max Haefelin auf.

Das *Stadttheater St. Gallen* führte auch während der Spielzeit 1935/36 einen schweren Existenzkampf. Es konnte trotz öffentlicher Subventionen und sorgfältigster Oekonomie nur durch die Hilfsaktion einer Theatertombola, die zu einer Hauptstütze des Theaters geworden ist, einen künstlerisch einwandfreien Betrieb aufrecht erhalten. Die Jahresrechnung schließt mit einem Ausgabenüberschuß von Fr. 22,113.77 ab.

Mitte Mai 1936 schloß die 130. Spielzeit des Stadttheaters, die am 18. September 1935 mit einer Neueinstudierung des „Don Carlos" von F. Schiller eröffnet worden war. Im ganzen kamen 36 Werke in 227 Vorstellungen zur Aufführung. Das Schauspiel brachte eine Reihe Erstaufführungen. Einen besondern Erfolg hatte Lavery: „Die erste Legion" mit 25 Aufführungen. Deval: „Towarisch" wurde 10mal wiederholt. Schweizer Dramatiker kamen vier zum Wort: Gertsch mit „Diktatur", Imperatori mit „Die ewige Melodie", Schwengeler mit „Rebell in der Arche", Sennhauser und Steiner mit „Das Retourbillett", das 10 Aufführungen erlebte, und Straßer mit „Im Traumwald der Flockenkönigin" (Weihnachtsaufführung). Von den Neueinstudierungen erwies sich Raimunds „Verschwender" mit 17 Aufführungen als Zugstück, während die klassischen Stücke (Hebbel: „Herodes und Mariamne", Schiller: „Don Carlos" und „Wilhelm Tell") weniger Interesse fanden.

Bei der Operette brachte „Hopsa" von Burkhardt (Schweizerautor) einen vollen Erfolg mit 15 Aufführungen. „Paganini" von Lehár (Erstaufführung) wurde 10mal, „Das Schwarzwaldmädel" von Jessel und „Das Hollandweibchen" von Kálmán je 9mal wiederholt.

Die Oper war wegen der Beschränktheit der Mittel nur mit zwei Werken vertreten: Leoncavallo: „Bajazzo" und Nicolai: „Die lustigen Weiber von Windsor".

Von den Sondervorstellungen seien erwähnt drei französische und vier englische Gastspielaufführungen. Schweizerische Dialektbühnen gastierten zweimal, die Freie Bühne Zürich mit dem „Vikari" von J. M. Usteri und der Dramatische Verein Zürich mit „En asteckedi Gsundheit" von Jakob Stebler. Außerdem sind zu verzeichnen zwei Tanzgastspiele.

Ueber den Sommer 1936 war das Ensemble wieder während einer dreimonatigen Spielzeit am Kurtheater Baden beschäftigt. In Winterthur fanden wegen des erst gegen das Frühjahr hin renovierten Stadttheaters nur zwei Aufführungen statt.

b) Theater auf dem Lande:

Rorschach (Seminar): J. R. Welti: Fahnen über Doxat; Herbstaufführung: E. A. Herrmann: Der gestiefelte Kater; *Untereggen:* Webels und Sieber: Die schöne Postmeisterin; *Azmoos:* Ladislaus Fodor: Arm wie eine Kirchenmaus; *Sargans:* Ferdinand Raimund: Der Verschwender; *Wangs:* Ad. L'Aronge: Mein Leopold; *Mels:* Mielke: Die Winzerliesel; Offenbach: Die Hanni weint, der Hansi lacht (Operetten); *Flums:* H. Schmid: Der Loder vom Lindhamerhof; *Degersheim:* And. Zimmermann: Aelplerchilbi; *Niederhelfenschwil:* Webels und Sieber: Bajazzo: *Wil:* Karl Zeller: Der Vogelhändler; *Andwil:* J. Muff: Das Lawinendorf; *Waldkirch:* Jakob Hefti: Anna Koch, das Mädchen von Gonten; *Henau* (Herbst 1936): J. Gähwiler: Die Goldgräber am Thursee.

In *Ebnat-Kappel* wurde am Karfreitag das Oratorium „Lebensbuch Gottes" von Joseph Haus durch Männerchor, Frauenchor und Kirchenchor Ebnat-Kappel und Orchesterverein Wattwil unter Mitwirkung einiger Solisten aufgeführt.

Wissenschaftliche Tätigkeit der Landorganisationen 1936:

Museumsgesellschaft Altstätten: Prof. Dr. A. Inhelder, St. Gallen: Aus der Freiherrschaft Sax.

Heimatbund Sarganserland. Ing. Bernold, Mels: Die Ausgrabungen bei Retell (Sargans); Franz Ant. Good, stud. phil., Zürich: „Amantia oder die siegende Liebe", Drama des 18. Jahrh., sarganserländischen Ursprungs.

Verein für Heimatkunde im Linthgebiet. Exkursion nach Nuolen zum Besuch der Ausgrabungen im Ryffen, mit orientierenden Referaten von H. Melliger (Wangen), Schuler (Lachen) und Amtsschreiber J. Fäh (Kaltbrunn); Besichtigung der Ausgrabungen in Bibiton (Kaltbrunn) durch die Kommission des Vereins; Vortrag: Dr. P. Kläui, Zürich: Rudolf von Habsburg.

Heimatkundliche Vereinigung Alttoggenburg: Vortrag von Lehrer Dietrich, Kirchberg: Schreckenstage im Alttoggenburg in den Revolutionsjahren 1798—1803.

Vereinigung für Familienkunde St. Gallen und Appenzell. Tätigkeit pro 1936. An den üblichen 9 Monatsversammlungen wurden wiederum im Sinne einer Arbeitsgemeinschaft viele Fragen aus den einschlägigen Gebieten behandelt und so den Teilnehmern erwünschte Belehrung und Anregung vermittelt. Die Arbeiten der st. gallischen Gemeindewappenkommission (gemeinsam mit dem Historischen Verein) sind weitergeführt worden. Eine Ausstellung zeigte die Erzeugnisse des heraldischen und genealogischen Schaffens unserer Mitglieder.

Vorträge. J. Seitz: Aus der Familiengeschichte der Wälli aus dem Toggenburg; H. Keller: Begriff, Aufkommen und rechtliche Bedeutung der mittelalterlichen Siegel; J. Geel: Das Jahrzeitbuch von 1492 von Sargans; Dr. H. R. Fels: Medizinisches in der Heraldik; J. Billeter: Die Kirchenbücher, bes. i. d. deutschen Schweiz; W. H. Ruoff: Technisches aus der Familienkunde; J. Seitz: Das uralte fürstliche und adelige Stift Schännis; A. Bodmer: Aus des Geschichte der Familie Züblin; Prof. H. Edelmann und Dr. C. Moser-Nef: Burger — Bürger, ein sprachlich- und rechtshistorischer Vergleich.

Exkursion: Heimatmuseum Rorschach (Führung durch F. Willi).

Tages-Chronik.

1935.

Dez. 1. Nach einem Referat von V. Lang, Sekretär des Schweizerischen Eisenbahner-Verbandes, Bern, über das neue eidgenössische Finanzprogramm, den Lohnabbau und die Beschneidung der Pensionsbezüge, stimmte eine Versammlung von rund 1100 Vertretern des eidgenössischen und öffentlichen Personals in der Tonhalle St. Gallen einer Resolution zu, die sich gegen die geplanten Verschlechterungen wendet und die Leitungen der Gewerkschaften und der übrigen Verbände auffordert, den Kampf gegen die bundesrätlichen Vorschläge aufzunehmen.

4. In der Bundesversammlung werden, nachdem gestern noch im Nationalrat die Ansicht vertreten worden war, daß Abänderungen der Listen nach dem Geiste des Gesetzes nur vom Wähler selbst vorgenommen werden dürfen, nicht aber durch Sekretariate, die St. Galler Nationalratswahlen validiert. (Siehe Notiz vom 19. November 1935 des 76. Neujahrsblattes.)

7.—15. Die Stadtbibliothek „Vadiana" veranstaltet im Hinblick auf den zweihundertsten Geburtstag Ulrich Bräkers (22. Dezember) eine Gedächtnis-Ausstellung, für welche bildliche Zeugnisse, Handschriftliches und sämtliche Ausgaben der Lebensbeschreibung und Tagebücher des Näbis-Ueli zusammengetragen worden sind.

17. Als außerordentliche Winterhilfe für bedürftige (männliche und weibliche) Arbeitslose — es handelt sich um Barzuwendungen und um Abgabe von Schuhen und Holz — beschließt der Gemeinderat der Stadt St. Gallen einen Kredit von Fr. 81,500.—.

18. Auf Veranlassung der kantonalen Luftschutzkommission ist in St. Gallen an einer sehr stark besuchten Versammlung, nach einem Referat von Hauptmann Hans Hausammann über die Frage „Landesverteidigung und Luftschutz", einstimmig die Gründung eines st. gallisch-appenzellischen Luftschutzverbandes beschlossen worden. Die von der Luftschutzkommission vorbereiteten Statuten wurden vorläufig in Kraft gesetzt. Im weitern wurde ein Vorstand bestellt. Zweck des Verbandes ist, die Bevölkerung im Rahmen der behördlichen Vorschriften über die Bedeutung des passiven Luftschutzes aufzuklären und sie zur tätigen Mitarbeit zu gewinnen.

19. Mit einer Jubiläumsnummer erinnert der „Alttoggenburger", das von Kalberer in Bazenheid herausgegebene Hauptorgan der katholischen Presse des Toggenburgs, seine Leser daran, daß er seinen 50. Geburtstag feiert.

19. Unter dem Vorsitz des Vorstehers des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements, Bundesrat Obrecht, fand in St. Gallen mit den Vertretern der Stickereiindustrie eine Konferenz statt, zur Besprechung der Frage über die eventuelle Wiederaufnahme von Verhandlungen mit Oesterreich über den Abschluß eines neuen Stickereiabkommens. Im weitern wurde die Frage der Gewährung einer neuen Subvention an die Stickerei-Treuhandgenossenschaft zur Fortführung ihrer Aufgabe und namentlich zur weitern Ausschaltung von Stickmaschinen besprochen.

27. Der Gemeinderat der Stadt St. Gallen genehmigte das Projekt für die Erstellung einer Brücke über die Sitter im Haggen, durch die eine bessere Verbindung mit der appenzellischen Gemeinde Stein geschaffen werden soll, im Kostenvoranschlag von Fr. 281,500.—, wovon die Stadt Fr. 75,000.— zu übernehmen hat.

31. Die vom kantonalen Aktionskomitee für Arbeitsbeschaffung eingeleitete Geldsammlung hat während der Zeit vom 1. November bis heute insgesamt von 811 Spendern die Summe von Fr. 9635.50 ergeben. Der Ertrag dieser Geldsammlung soll nach den Beschlüssen des Aktionskomitees in erster Linie für die Organisation und Durchführung von Arbeitslagern für ältere Arbeitslose Verwendung finden.

1936.

Jan. 1. In Rheineck begeht Konrad Hugentobler, ein gebürtiger Thurgauer, die Vollendung seines 100. Altersjahres. Der Gemeinderat von Rheineck, sowie der der Bürgergemeinde Wigoltingen, die Institution „Für das Alter" und die Regierung des Kantons St. Gallen erfreuten den Jubilaren mit ihren Gratulationsschreiben.

7.—13. Das Gaswerk der Stadt St. Gallen veranstaltet im Saale des Hotels „Schiff" eine Ausstellung für Hausfrauen „Gut haushalten".

8. Die totale Mondfinsternis konnte bei wolkenlosem Himmel sehr gut beobachtet werden.

13. Infolge Rückweisung des Budget-Entwurfs der Stadt St. Gallen durch die Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission sieht der Stadtrat im Hinblick darauf, daß inzwischen eine weitere Verschlechterung des

Budgets eingetreten ist, das heute einen ungedeckten Ausfall von Fr. 720,000.— aufweist, folgende Maßnahmen vor: 1. Erhöhung des Besoldungsabbaues von 7 auf 11 Prozent; 2. Erhöhung des Steuerfußes um 0,6 Promille; 3. Einführung einer Kehrichtabfuhrgebühr, oder für den Fall der Ablehnung dieser Maßnahme eine weitere Steuererhöhung um 0,2 Promille.

Jan. 25. Im „Schützengarten" in St. Gallen findet der ostschweizerische Pelzfellmarkt statt mit einer Gesamtauffuhr von 910 Fellen. Wegen der geringen Nachfrage nach Pelzfellen, die von der zur Zeit herrschenden Mode wenig berücksichtigt werden, war der Handel bei sehr gedrückten Preisen flau.

31. Ein staatsrechtlicher Rekurs des Schulrats Mühlrüti (Mosnang) wegen Entzug des Lehrstellenbeitrags Fr. 540.— an die Schulgemeinde, weil sie sich geweigert hatte, eine zweite Lehrstelle zu schaffen, obwohl die gegenwärtige achtklassige Schule über 100 Schüler aufweist, wurde vom Bundesgericht einstimmig abgewiesen.

Febr. 3. Die Gemeinde Stein (Appenzell) stimmt dem Projekt einer Brücke über die Sitter mit großer Mehrheit zu. Damit ist der Bau der Brücke gesichert.

11. u. 18.. Im Gemeinderat von St. Gallen ist die Einführung einer Kehrichtabfuhrgebühr, die Fr. 125,000.— einbringen soll, beschlossen worden. Der Einzug soll in der Weise erfolgen, daß auf je Fr. 1000.— Assekuranzwert der Gebäude 30 Rp. erhoben wird.

Der Gemeindesteuerfuß, der bisher mit Einschluß der sogenannten Bausteuer von 0,2 Promille insgesamt 8 Promille betrug, wird für das Jahr 1936 auf 8,4 Promille festgesetzt. Gleichzeitig wird für den Fall, daß die im Budget als neue Einnahme berücksichtigte Kehrichtabfuhrgebühr in einer Referendumsabstimmung abgelehnt werden sollte, beschlossen, den Steueransatz um weitere 0,2 Promille, also auf 8,6 Promille zu erhöhen.

20. In dem im vergangenen Sommer von der „Schweizer Illustrierten Zeitung" und ihrer in französischer Sprache erscheinenden Schwesterzeitschrift „L'Illustré" ausgeschriebenen Wettbewerb zur Erlangung einer neuen Nationalhymne, erhielt die Komposition von Domkapellmeister J. G. Scheel, St. Gallen (Gedicht von P. A. Lozza) den ersten Preis.

20. Der Schweizerischen Genossenschaftsbank in St. Gallen wird eine sechsmonatige Stundung bewilligt.

21. Der Vorstand der Kantonalen Bauernpolitischen Vereinigung, die politisch und konfessionell neutral ist, hat sich genötigt gesehen, das Verhältnis zum Katholischen Bauernbund, der letztes Jahr gegründet wurde und bereits über zwanzig Sektionen zählt, abzuklären. Als Richtlinie wurde festgelegt, daß der Katholische Bauernbund eine Organisation innerhalb der Konservativen Partei ist und es deshalb nicht Sache des Vorstandes der Bauernpolitischen Vereinigung sein kann, mit dem Katholischen Bauernbund irgend ein Abkommen zu treffen.

März 2. Die Luftschutzkommission des Kantons und der Stadt St. Gallen veranstaltete in Verbindung mit dem st. gallisch-appenzellischen Luftschutzverband im „Schützengarten" einen öffentlichen Vortragsabend, an dem Hauptmann H. Hausammann, St. Gallen, über „Landesverteidigung und Luftschutz" sprach; im Anschluß daran wurde der offizielle Aufklärungsfilm: „Warum Luftschutz?" vorgeführt.

2. In St. Gallen erfolgte die Gründung der Gesellschaft „Pro Vadiana". Diese bezweckt, auf Grund von Mitgliederbeiträgen die Stadtbibliothek Vadiana in der Durchführung ihrer Aufgaben dort zu unterstützen, wo die Hilfe der vorhandenen öffentlichen Mittel nicht ausreichen.

5. In Zürich tagte das Initiativkomitee für den Bau einer Wallensee-Talstraße unter dem Vorsitz von alt Ständerat Laely (Chur). Regierungsrat Dr. Kobelt (St. Gallen) referierte über den Stand der Vorarbeiten. Das Komitee unterstützt die von den Regierungen der Kantone Zürich, St. Gallen und Graubünden im August 1935 an den Bundesrat gerichtete Eingabe für die Wallensee-Talstraße und betrachtet das Projekt einer rechtsufrigen Talstraße auf Grund der vorliegenden Expertengutachten und der Mitteilungen der anwesenden Experten als baureif. Daher sei die sofortige Inangriffnahme der Wallensee-Talstraße zu fordern.

10. Eine von rund 1000 Wirten und Wirtinnen aus den Kantonen St. Gallen und Appenzell besuchte Versammlung verlangt nach Anhörung eines Referates von Dr. Bommer, Bern, über die Notlage im Wirtschaftsgewerbe, vom Bundesrat, er möge der Bundesversammlung so rasch als möglich den Erlaß eines dringlichen Bundesbeschlusses mit dem Verbot jeder weitern Vermehrung oder Vergrößerung der Gaststätten jeder Art beantragen. Am Schlusse der Versammlung wurde die Kandidatur Dr. G. Baumgartner für die Regierungsratswahlen bekämpft und Stadtrat Dr. E. Graf vorgeschlagen.

14. u. 15. Bei den Erneuerungswahlen für den Regierungsrat wurden die verbleibenden Mitglieder bestätigt: Dr. G Baumgartner mit 37,958, E. Grünenfelder mit 45,255, V. Keel mit 44,631, Dr. K. Kobelt mit 46,183 und Dr. Mäder mit 45,528 Stimmen. Für den zurücktretenden Regierungsrat Ruckstuhl wurde Staatsanwalt Dr. Riedener mit 45,865 Stimmen gewählt und für den ebenfalls in den Ruhestand tretenden Dr. Mächler, Dr. A. Römer, Sekretär des Erziehungsdepartements mit 44,617 Stimmen. Stadtrat Dr. E. Graf, der von den Jungliberalen, von der Evangelischen Volkspartei und vom Kantonalen Wirteverband unterstützt wurde, erhielt 8048 Stimmen. Die Bezirksammannwahlen verliefen mit Ausnahme der Bezirke Werdenberg und Untertoggenburg kampflos. Im Untertoggenburg, wo drei offizielle und drei wilde Kandidaturen aufgestellt worden waren, kam die Wahl nicht zu stande. Im Bezirk Unterrheintal wurde der bisherige Bezirksamtsschreiber Blum als neuer Bezirksammann gewählt. Der Bezirk Oberrheintal wählte als Nachfolger für den verstorbenen Dr. Schöbi Karl Lüchinger, Gemeindammann in Widnau.

Bei den Untersuchungsrichterwahlen im Bezirk St. Gallen, erhielt der für den zurücktretenden Dr. Loepfe aufgestellte offizielle konservative Kandidat, Dr. Armin Egli, der von den Freisinnigen und Sozialdemokraten bekämpft wurde, nur 3886 Stimmen, gegenüber dem wilden Kandidaten Dr. Max Kalberer, der 5732 Stimmen auf sich vereinigte.

März 18. Der Erziehungsrat hat eine neue Verordnung über die Patentierung und Wählbarkeit von Primarlehrern erlassen, die für nicht am kantonalen Lehrerseminar ausgebildete Lehrkräfte eine Erschwerung der Anstellungsmöglichkeit an st. gallischen Schulen bringt. So werden Kantonsschulangehörige, die auswärtige Seminarien durchgemacht haben, zwar zu den Prüfungen am Lehrerseminar zugelassen; doch erhalten sie vorerst nur noch das Zeugnis der Lehrbefähigung. Der Wahlfähigkeitsausweis wird ihnen dagegen vom Erziehungsrat nur erteilt, sofern sehr gute Leistungen vorliegen oder ein Bedürfnis nach Lehrkräften besteht, das die Zahl der am kantonalen Seminar ausgebildeten kantonsangehörigen Kandidaten übersteigt. Der Zweck der neuen Vorschriften ist, den Lehrerüberfluß einzudämmen.

20. Für die Neuwahlen des Großen Rates, der aus 174 Mitgliedern besteht, sind in den 14 Bezirken 54 Listen mit 254 Wahlkandidaten und 212 Ersatzkandidaten eingereicht worden. Sie stammen von acht Parteien und Gruppen, die aber nicht in allen Bezirken konkurrieren: Freisinnig-demokratische Partei und Konservative Volkspartei je 14 Listen (in allen Bezirken), Sozialdemokraten 12 Listen, Bund freier Demokraten 5, Jungbauern 4, Unabhängige 3 Listen, Evangelische Volkspartei und Kommunisten je 1 Liste (im Bezirk St. Gallen).

21. In der Zeit vom 21. Dezember bis heute sind in 44 st. gallischen Gemeinden 87 Notstandsarbeiten subventioniert worden mit einer Lohnsumme von Fr. 695,300.—. Die Beiträge des Bundes beliefen sich auf Fr. 176,235.— und die Suventionen des Kantons auf Fr. 139,535.—.

28./29. Bei den st. gallischen Großratswahlen erhielten die Parteien folgende Listenstimmen: Freisinnig-demokratische Partei 18,368, Konservative Volkspartei 24,842, Sozialdemokraten 10,160, der Bund freier Demokraten und die Jungbauern, die in einzelnen Bezirken getrennt, in andern gemeinsam vorgingen, 4271, die Unabhängigen (Gruppe Duttweiler) 1935, die Evangelische Volkspartei 255 und die Kommunisten 254. Die 174 Sitze des Großen Rates verteilen sich wie folgt: Freisinnig-demokratische Partei 55 Sitze, Konservative Volkspartei 76, Sozialdemokraten 28, Bund freier Demokraten und Jungbauern 10, Unabhängige 5, Evangelische Volkspartei 0, Kommunisten 0. Die Freisinnigen verlieren gegenüber dem bisherigen Status 1 Mandat, die Konservativen 3, die Sozialdemokraten 6; die Evangelische Volkspartei und die Kommunisten büßen ihren einzigen Sitz ein. Dem bisherigen Großen Rat gehörten auch zwei Mitglieder einer Bauern- und Mittelstandspartei an, die verschwunden ist.

30. Lustenauer Sticker haben heute früh drei Rheinbrücken in Lustenau besetzt und verhindern den Verkehr über diese Brücken. Als Grund der Brückenbesetzung wird die große Notlage der Sticker geltend gemacht. Die Besetzung ist ein Gegenstück zu der seinerzeitigen Besetzung der Rheinbrücken durch Schweizer Sticker.

April 1. Die Zahl der Arbeitslosen betrug auf Ende März im Kanton 6051 (5396 Männer und 655 Frauen), in der Stadt St. Gallen 2240 (1840 Männer und 400 Frauen). Von den gänzlich Arbeitslosen waren 587 im Kanton bei Notstandsarbeiten beschäftigt, in der Stadt 73. 114 Jugendliche befanden sich in Arbeitslagern. Die Zahl der Teilarbeitslosen ist im Kanton auf 1593 zurückgegangen, in der Stadt mit 203 gleichgeblieben.

19. Im zweiten Wahlgang der Bezirksammannwahl im Bezirk Untertoggenburg wurde der freisinnig-demokratische Kandidat, Bezirksamtsschreiber Dr. Bösch, den die Sozialdemokratische Partei offiziell unterstützte, gewählt.

20. Gegen den Beschluß des Gemeinderates der Stadt St. Gallen betr. Erhöhung des Steuerfußes ist ein Referendumsbegehren mit 2458 Unterschriften eingereicht worden mit dem Vorschlag, es sei der Gesamtsteuerfuß wie bis anhin auf 8 Promille anzusetzen. Für die Abstimmung über das Steuerfußreferendum hat der Stadtrat die Fragestellung an die Stimmberechtigten wie folgt formuliert: „Wollt Ihr, entgegen dem vom Gemeinderat festgesetzten Steuerfuß von 8,4 Promille, dem im Referendumsbegehren vorgeschlagenen Steuerfuß von 8 Promille zustimmen?“ Damit hat der Gegner der Steuererhöhung ein Ja in die Urne zu legen, woraus das Referendumskomitee eine Benachteiligung ersah, so daß es beim Regierungsrat Beschwerde einreichte. Der Regierungsrat hat jedoch den Rekurs abgelehnt.

24. Der Historische Verein, die Ostschweizerische geographisch-kommerzielle Gesellschaft und die Sektion St. Gallen des Schweizerischen Vaterländischen Verbandes veranstalteten in der Tonhalle St. Gallen eine öffentliche Kundgebung, die von über 1000 Personen besucht war. Prof. Dr. Karl Meyer, Zürich, und Oberstdivisionär Bircher hielten Vorträge über die militärpolitische Lage der Schweiz.

25./26. In der Gemeindeabstlmmung der Stadt St. Gallen wurde das Referendum gegen die Erhöhung der Gemeindesteuer um 0,4 Promille mit 5261 Ja gegen 4920 Nein angenommen. Damit hat sich die Mehrheit für die Beibehaltung des Steuerfußes von 8 Promille ausgesprochen. Ferner wurde die Einführung einer Kehrichtabfuhrtaxe mit 4744 Ja gegen 5316 Nein verworfen. Das hat nun aber zur Folge, daß sich der Steuerfuß trotz der Annahme des Referendums gegen seine Erhöhung automatisch um 0,2 Promille erhöht, so daß er für das laufende Jahr 8,2 Promille beträgt.

Beim zweiten Wahlgang der Wahl des dritten Untersuchungsrichters im Bezirk St. Gallen wurde der Kandidat der Konservativen, Dr. Willy Rigoleth, Adjunkt auf dem kantonalen Finanzdepartement. gewählt.

26. Oberleutenant Schwarz aus Bern und seine Begleiter, die gestern von der Balkanreise zurückkehrend, wohlbehalten in Buchs wieder Schweizerboden betraten, sind auf ihrer Tour heute abend um 7 Uhr durch die Stadt St. Gallen gezogen, von der Bevölkerung sympathisch begrüßt. Die Mannschaft mit ihren Pferden kam über den Stoß aus dem Rheintal. Oberleutenant Schwarz ist mit seinen Begleitern Gast des Kavallerievereins St. Gallen.

30. Im festlich geschmückten „Casino“-Saal findet die 100-Jahrfeier des Metzgermeister-Vereins St. Gallen und Umgebung statt.

April 30. Der letztes Jahr verstorbene Dr. med. Robert Jenny, hat der Ortsbürgergemeinde St. Gallen, gleich wie das vor ein paar Jahren schon sein Bruder Dr. Gustav Jenny getan hat, den größern Teil seines Vermögens vermacht mit der Bestimmung, daß es dem städtischen Waisenhaus und gewissen damit verbundenen Zwecken dienen soll. Das Vermächtnis, das den Namen „Jenny-Stadler-Stiftung" trägt, macht den Nettobetrag von Fr. 247,153.— aus, wozu noch die Liegenschaft Blumenaustraße 28 kommt.

Mai 1. Im „Toggenburger Boten" nimmt Herr Redaktor Th. Geiser, der während viereinhalb Jahren dieses Blatt redigiert hat, Abschied von seinen Lesern. Als Nachfolger wird Dr. Habicht von Schaffhausen in die Schriftleitung des Blattes eintreten.

1. Die Maifeier der sozialistischen Gewerkschaften warf dieses Jahr in St. Gallen keine großen Wellen. Die Beteiligung war schwächer als andere Jahre, sie betrug inklusive Kindergruppe rund 1000 Personen. Im „Schützengarten" hielt Nationalrat Joh. Huber das Referat.

2./3. Bei den Gemeinderatswahlen in St. Gallen haben die Freisinnigen 4411, die Sozialdemokraten 3464, die Konservativen 2888, der Bund freier Demokraten 322 und die Kommunisten 114 Stimmen aufgebracht. Die Freisinnigen erhalten 22, die Sozialdemokraten 17, die Konservativen 13, der Bund freier Demokraten einen Sitz und die Kommunisten gehen leer aus.

7. Die Gemeinde Sennwald hat die Alp Alpeel auf der Rheintaler Seite des Furgglenfirsts, die der Strafanstalt Saxerriet gehört, zum Naturdenkmal und Pflanzenschutzgebiet erklärt, um die Alpenflora, besonders auch das Edelweiß, zu schützen.

10. Im Uznach findet das 23. st. gallische Kantonalschwingfest statt.

11.—13. Ordentliche Frühjahrssession des Großen Rates. Zum Präsidenten wird gewählt Dr. J. Schöbi, Altstätten. An gesetzgeberischen Vorlagen werden beraten das Warenhandelsgesetz und das Nachtragsgesetz zum Armengesetz. Betreffend Verschmelzung von Schulgemeinden beschließt der Rat, es seien zu verschmelzen Freienbach mit Kobelwald, evangelisch Lienz mit Sennwald, Valens mit Vasön, evangelisch Kornberg mit evangelisch Altstätten-Stadt. Der Regierungsrat wird beauftragt, die freiwillige Vereinigung der Schulgemeinden Mühlrüti und Mosnang zu fördern. Zwei Nachtragskredite für produktive Arbeitslosenfürsorge (Fr. 325,000.—) und für die Subventionierung der Arbeitslosenversicherungskassen (Fr. 90,000.—) werden bewilligt. Motionen kommen folgende zur Behandlung und werden erheblich erklärt: Die Motion betreffend den Ausbau des Kantonsspitals (Hauser), die Motion betreffend Sicherung kleinbäuerlicher und kleingewerblicher Existenzen (Schlegel), diejenige betreffend Einführung der Mutterschaftsversicherung (Eggenberger), die Motion (Horat) betreffend der stillen Wahl der nach dem Majorzverfahren zu wählenden Behördemitglieder und die Motion (Keller) betreffend die Entlastung der Gemeinden in der produktiven Arbeitslosenfürsorge. Folgende Interpellationen betreffend Holzkonsum (Beyer) und betreffend Arbeitszeit bei Notstandsarbeiten (Dannacher) und zwei einfache Anfragen betreffend Lohnansätze bei der Staatsstraßenkorrektion Goßau-Niederuzwil (Klaus) und betreffend Verwendung von Holz für Straßenbeläge (Scheiwiller) wurden beantwortet.

12. Die Vollendung der Elektrifikation der Bundesbahnlinie Goßau-Bischofszell-Sulgen wird mit einem in bescheidenem Rahmen gehaltenen Feste gefeiert. Mit dem Beginn des neuen Fahrplans am 15. Mai tritt die elektrische Traktion in Funktion.

15. Der Regierungsrat hat die von der Kantonalbankkommission auf Dr. jur. Xaver Weder, bisher an der Schweizerischen Volksbank in St. Gallen, gefallene Wahl als Kantonalbankdirektor bestätigt, nachdem die Einholung weiterer Informationen eine Verzögerung verursacht hatten.

16./17. In St. Gallen fand unter dem Präsidium von Prof. Dr. Schüpbach (Bern) bei einer Beteiligung von über 120 Mitgliedern und Gästen die Jahresversammlung der Schweizerischen Gesellschaft für innere Medizin statt.

16./17. Unter der Aegide des Schweizerischen Kaufmännischen Vereins wurde in St. Gallen die Schweizerische Jungkaufleutetagung abgehalten, die von 500 künftigen Kaufleuten beider Geschlechter aus dem ganzen Lande besucht war.

16./17. Die Stadtratswahlen in St. Gallen ergaben die Bestätigung der bisherigen Vertreter. Es wurden Stadtammann Dr. Nägeli (freisinnig) mit 7774, Dr. Graf (freisinnig) mit 8070, Hardegger (sozialdemokratisch) mit 7844, Widmer (sozialdemokratisch) mit 7786 und Dr. Keel (konservativ) mit 8065 Stimmen wiedergewählt. Auch der Vermittler Kobelt (freisinnig) wurde mit 8170 und der Vizevermittler Knöpfel (sozialdemokratisch) mit 8068 Stimmen bestätigt. Die Schulratswahlen ergaben die Wahl sämtlicher 32 Kandidaten der gemeinsamen Liste der Parteien.

17. Bei den Stadtratswahlen in Rorschach wurden die beiden Freisinnigen, Stadtamman Dr. Rothenhäusler und Meyer, sowie die beiden Konservativen, Dr. Eisenring und Engler wiedergewählt. Von den beiden Sozialdemokraten erreichte weder der bisherige Stadtrat Geser, noch der neue Kandidat Amann das absolute Mehr, so daß für den fünften Sitz ein zweiter Wahlgang vorgenommen werden muß.

18./19. Der schweizerische Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung hält in St. Gallen seine 92. Jahreshauptversammlung ab.

23./24. Die Schweizerische Gesellschaft für Kunstgeschichte tagte unter dem Vorsitz von Dr. Escher, Zürch, in Wil. Dr. Paul Bösch, Zürich, sprach über Wiler Glasmaler.

23./24. In St. Gallen findet unter der Leitung von Direktor Rietmann von der N. Z. Z. die 38. Generalversammlung des Schweizerischen Zeitungsverlegervereins statt.

25. Auf Anordnung des Erziehungsdepartements soll der heutige Tag in allen Schulen des Kantons zum Tag für Natur und Heimat gestempelt werden. Der Unterricht soll ausschließlich in den Gedanken des Natur-, Tier- und Heimatschutzes gestellt werden und durch Aufklärung und Ausflüge das Interesse und die Liebe für Heimat und Natur fördern.

Mai 26. Der Regierungsrat des Kantons St. Gallen hat beschlossen, einen Submissions-Wettbewerb für die Erstellung einer neuen Straßenbrücke über die Sitter zwischen Bruggen und Kräzern zu veranstalten. Die Gesamtsumme der Preise wird auf Fr. 30,000.— festgesetzt.

Juni 5. Unter dem Vorsitz von Dr. Hermann Seiler, Zermatt, tagte in St. Gallen die Delegiertenversammlung des Schweizerischen Hotelierverbandes. Im Mittelpunkt der Tagung stand die Diskussion über die Frage der Frankenabwertung, die durch eine Eingabe der Sektion Davos aufgerollt worden war.

6. Der Regierungsrat wählte an Stelle des zurücktretenden Dr. R. Zollikofer zum Chefarzt der medizinischen Abteilung des Kantonsspitals den derzeitigen Oberarzt an der Medizinischen Klinik in Zürich, Dr. Robert Otto Gsell, von St. Gallen.

6. Die Schweizerische Genossenschaftsbank St. Gallen, der am 20. Februar eine Nachlaßstundung von sechs Monaten bewilligt worden ist, unterbreitet ihren Gläubigern einen Nachlaßvertrag. Darnach soll das Institut in eine Aktiengesellschaft umgewandelt werden, die den Namen „Schweizerische Spar- und Kreditbank" tragen wird.

9. Der Regierungsrat hat auf eine Beschwerde des kantonalen Gewerbeverbandes und des kantonalen Bäckermeisterverbandes hin, gestützt auf den Bundesratsbeschluß über das Verbot der Eröffnung und Erweiterung von Warenhäusern, Kaufhäusern, Einheitspreisgeschäften und Filialgeschäften, der Migros AG. den weitern Brotverkauf in sämtlichen Filialen im Kanton untersagt.

15. Ein schweres Hagelwetter um 16 Uhr richtete in den vier toggenburgischen Gemeinden Bütschwil, Mosnang, Lütisburg und Ganterswil schweren Schaden an. Der Hagel schlug in den Gärten alles zu Boden. Auf den Wiesen wurde das Gras zu Boden gelegt, und vielerorts standen die Straßen unter Wasser. Von Bütschwil und Lütisburg werden überdies Erdschlipfe gemeldet. In Lütisburg wurde in der Nähe des Bahnhofes das Geleise überspült und mit Schutt bedeckt, so daß ein Personenzug stecken blieb und der Bahnverkehr bis in die Nacht hinein unterbrochen war.

18. Nach den kürzlich erfolgten Versuchsfahrten, erfolgte heute die offizielle Eröffnung der neuen Postautolinie Neßlau-Schwägalp. Mit Alpenblumen bekränzt fuhr das erste 17plätzige Postauto kursmäßig von Neßlau durchs Lutherntal hinauf nach dem Kurhaus Rietbad und von da weiter durch nun neu erschlossenes Alpengebiet nach der Schwägalp zur Säntisschwebebahn-Talstation, von wo es regelmäßig Anschluß findet mit der schon längere Zeit eröffneten Postautolinie Schwägalp-Urnäsch.

20. Heute morgen 1/28 Uhr starteten beim Hauptbahnhof Zürich 70 Fahrer, darunter etwa ein Drittel Schweizer zur vierten Tour de Suisse. In St. Gallen kam um 9.50 Uhr die aus 6 Mann bestehende Kopfgruppe an. An allen Durchgangsstraßen hatte sich viel Zuschauerpublikum angesammelt.

23. Nachdem beide eidgenössischen Räte die Uebernahme der Versuchsanstalt St. Gallen durch den Bund gebilligt, und die für die Stadt bedeutsame Angelegenheit nach langen Vorverhandlungen und nach Ueberwindung großer Schwierigkeiten schließlich, soweit es sich um Stellungnahme der eidgenössischen Instanzen handelt, einen glücklichen Abschluß gefunden hat, stellt der Stadtrat dem Gemeinderat folgende Anträge: 1. Der am 3./12. September 1935 abgeschlossene Vertrag zwischen der Eidgenossenschaft einerseits und dem Kanton und der Stadt St. Gallen anderseits über die Leistungen von Stadt und Kanton St. Gallen an den Bund anläßlich des Uebergangs der Schweizerischen Versuchsanstalt aus dem Eigentum der Handelshochschule St. Gallen an den Bund sei zu genehmigen unter Vorbehalt der in der nachfolgenden Ziffer 2 erwähnten Krediterteilung durch die Gemeinde. 2. Der Stadtrat sei zu ermächtigen, bei der Gemeinde den erforderlichen Kredit von Fr. 250,000.— einzuholen.

27. Das Bundesgericht hat die gegen den Beschluß der Bürgerversammlung Goßau vom 23. September 1934 betreffend die Subventionierung der katholischen Mädchen-Sekundarschule Goßau und gegen den einschlägigen regierungsrätlichen Rekursentscheid erhobene staatsrechtliche Beschwerde abgewiesen.

27. Das Kreiskommando 32a in Lichtensteig ist aufgehoben worden. Die Gemeinden des Seebezirks wurden dem Kreiskommando 35 in Buchs und die toggenburgischen Gemeinden dem Kreiskommando 33 in St. Gallen zugeteilt. An Stelle des zurücktretenden Oberstleutnant Maurer ist der bisherige Kommandant des Kreises 32a, Hauptmann Stübi (Lichtensteig) zum Kommandanten des Kreises 33 in St. Gallen ernannt worden.

27./28. In Bruggen findet das 17. Turnfest des Ostschweizerischen Katholischen Turn- und Sportverbandes statt.

29. Die evangelische Kirchensynode hielt in St. Gallen ihre ordentliche Jahrestagung ab. Zum Präsidenten wurde Erziehungsrat Brunner, St. Gallen, gewählt. Es wurde eine neue Dekanatsordnung angenommen, durch die die Aufgaben der Kapitelsleiter neu geregelt werden. Nach langer Diskussion wurde eine Kommission für die Ausarbeitung einer neuen Liturgie ernannt. Ein Vermächtnis des letztes Jahr in Zürich verstorbenen Carlos v. Tschudy in der Höhe von Fr. 15,000.— für die Speisung armer Männer und Frauen an Weihnachten wurde entgegengenommen und der Kirchenrat mit der Durchführung betraut. Eine Pedition einer Anzahl Einwohner von Wald in der Gemeinde St. Peterzell, die eine Pastorierung durch das näherliegende appenzellische Schönengrund wünscht, wurde abgelehnt.

29. St. Gallen steht dies Jahr im Zeichen zahlreicher schweizerischer Tagungen. Außer den Schweizerischen Hoteliers versammelten sich im Laufe dieses Monats in St. Gallen: am 6./7. die Schweizerische Gesellschaft für Gesundheitspflege, die unterm Vorsitz von Prof. Dr. Hunziker, Baden, das Arbeitslosenproblem unserer Jugend in den Mittelpunkt ihrer Beratungen gestellt hatte, am 6./7. der Schweizerische Faktorenverband, am 7./8. der Schweizerische Drogistenverband, am 20./21. die Delegierten des Aeroclubs der Schweiz, am 21./22. die schweizerische Metzgermeisterschaft und am 27./28. der Schweizerische Technikerverband.

Juni 30. Der Regierungsrat hat mit sofortiger Wirkung die Geühren für Reisepässe auf folgende Beträge erhöht: Für einen neuen Paß mit vierjähriger Gültigkeit Fr· 22.80; für eine Paßverlängerung für drei Jahre Fr. 15.—; für einen neuen Paß mit einjähriger Gültigkeit Fr. 12.80; für eine Paßverlängerung für ein Jahr Fr. 8.—; für einen Familienpaß mit vierjähriger Gültigkeit Fr. 25.80; für einen Familienpaß mit einjähriger Gültigkeit Fr. 15.80; für Verlängerung eines Familienpasses für ein Jahr Fr. 10.—.

30. Gegen die vom Regierungsrat des Kantons St. Gallen entgegen dem Vorschlag der einstimmigen Spitalkommission vorgenommene Wahl des Chefarztes für das Krankenhaus Uznach wurde ein staatsrechtlicher Rekurs beim Bundesgericht eingereicht und zugleich beim Regierunsrat eine von etwa 900 Unterschriften von Bürgern der Bezirke Gaster und See begleitete Petition um Wiedererwägung der Wahl. Gegenstand der staatsrechtlichen Beschwerde war die Frage der Wahlkompetenz des für die Amtsdauer 1933 bis 1936 amtierenden Regierungsrates, während es sich um eine Wahl für die Amtsdauer 1936 bis 1939 handelte. Mit Entscheid des Bundesgerichtes vom 27. Juui wurde der Rekurs abgewiesen.

Juli 4. Der Bund Schweizerischer Architekten und der Schweizerische Elektrotechnische Verein sowie der Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke halten heute in St. Gallen ihre Generalversammlung ab. Im Schoße dieser Versammlungen sprechen: Stadtbaumeister Trüdinger über: „Städtebau und Bauordnung", Architekt Schenker, St. Gallen, an Hand von Lichtbildern über die Restauration der Kathedrale St. Gallen und Direktor Engler von den Nordostschweizerischen Kraftwerken in Baden über das Etzelwerk.

5. Als Abwehraktion gegen den Beimischungszwang von Alkohol ins Benzin und die stets drückender werdenden finanziellen Belastungen der Motorfahrzeuge durch Zölle und Steuern aller Art von der Via Vita ausgelöste Stillegung des motorisierten Straßenverkehrs wurde heute, mit Ausnahme der öffentlichen Verkehrsmittel und sonstigen Dienstfahrzeuge, in der ganzen Schweiz fast lückenlos durchgeführt.

6. Das Katholische Kollegium des Kantons St. Gallen hielt im Großratssaal seine ordentliche Jahresversammlung ab, die von Pfarrektor Benz, St. Gallen, an Stelle des verstorbenen Präsidenten, Ständerat Dr. Schöbi, Altstätten, präsidiert wurde. Neu in den Administrationsrat wurden infolge Demission dreier Mitglieder gewählt: Kaufmann Bentele, St. Gallen, Dr. P. Oberholzer, Uznach und Pfarrer Brader, Lichtensteig. Als Präsident wurde Alt-Nationalrat Dr. Holenstein, bisheriger Präsident des Administrationsrates bestätigt. Gemäß Botschaft und Antrag des Administrationsrates wurde die Anpassung der Sparkasse der Administration an das neue Bundesgesetz gutgeheißen. Ferner wurde eine Revision des Stipendienregulativs im Sinne einer durch den Ernst der Zeit notwendig gewordenen Rückerstattungspflicht für Stipendiaten, die es sich dank späterer Position im Erwerbsleben ermöglichen können, genehmigt.

7. Das St. Galler Jugendfelst wurde unter der Teilnahme der ganzen Bevölkerung abgehalten. Aus allen Richtungen brachten Extrazüge schon am frühen Morgen Scharen von Schaulustigen nach St. Gallen. Das Fest verlief in gewohntem Rahmen, und zwei kleine Regenspritzer am frühen Nachmittag vermochten den weiteren Verlauf nicht zu stören.

8. In Verbindung mit einer Sitzung der Bezirkskommission Pro Juventute zur Erledigung der Jahresgeschäfte erfolgte die Uebergabe des durch den freiwilligen Arbeitsdienst erstellten Kolonieheims Klosterweidli auf dem Rosenberg an die Stadt St. Gallen. Das Heim steht im Dienste der Tuberkulosefürsorge und beherbergt täglich 20 bis 30 gefährdete Kinder. Während der Sommerferien dient es den städtischen Heimkolonien.

13. Nachdem bereits vor Monatsfrist bei der Silon A.G. in Rotenbach bei Lichtensteig eine Arbeitsniederlegung stattgefunden hatte, sind die Strumpfwirker dieser Firma wegen der Kündigung an zwei Arbeitsgenossen erneut in den Streik getreten.

20. Zum 100. Todestag Landammann Karl Müller von Friedbergs hat sich auf Veranlassung von Dr. Ulrich Diem, Vorstand des städtischen Kunstmuseums, ein Initiativkomitee für die Errichtung eines Denkmals zu Ehren des Staatsmannes und Begründers des Kantons St. Gallen gebildet. Zur Ehrung des ersten Landammanns unseres Kantons wehen heute am Regierungsgebäude das Schweizerbanner und die große St. Galler Fahne.

25./26. Bei der Ersatzwahl in den Regierungsrat für den verstorbenen Dr. Mäder wurde der konservative Kandidat Dr. Albert Gemperle, Adjunkt bei der kantonalen Steuerverwaltung, mit 27,739 Stimmen gewählt. Vereinzelte, und zwar zur Hauptsache der ebenfalls konservative Bezirksamman Schmucki in Uznach erhielten 2455 Stimmen.

Das Gesetz betreffend den Wahrenhandel wurde mit 28,230 Nein gegen 22,337 Ja verworfen. Von den 14 Bezirken weisen einzig Rorschach und Wil eine annehmende Mehrheit auf, und von 91 Gemeinden nahmen nur 15 das Gesetz an. In der Stadt standen sich 4956 Ja und 5690 Nein gegenüber.

In der städtischen Abstimmung über die gemeinderätliche Vorlage betreffend eine Beitragsleistung von Fr. 250,000.— zum Zwecke der Uebernahme der Versuchsanstalt St. Gallen durch den Bund wurden 6073 Ja- und 1013 Nein-Stimmen abgegeben.

26. In Altstätten wird bei prächtigstem Wetter der Rheintalische Sängertag abgehalten.

26. In Rapperswil findet das 93. Zentralfest des Schweizerischen katholischen Studentenvereins statt.

Aug. 1. Die diesjährige Augustsammlung wird verwendet zur Unterstützung von Bestrebungen, welche die Tuberkulose bekämpfen. Das Bundesfeier-Abzeichen, eine Plakette aus Holz, ist eine Arbeit der notleidenden Brienzer Schnitzer.

1.—3. In St. Gallen halten die Schweizerischen Sattler- und Tapezierermeister ihre Verbandstagung ab.

Aug. 20. Ein Wolkenbruch richtete in der Gemeinde Altstätten große Verheerungen an. Infolge mehrerer Dammbrüche des Widenbaches wurde Kulturland auf weite Strecken von Geschiebe und Kiesmassen überlagert. Für die Säuberungs- und Räumungsarbeiten bot das kantonale Militärdepartement ein Sappeur-Landsturmdetachement auf.

22. Die Schulferien der städtischen Schulen wurden um 14 Tage (somit bis zum 7. September) verlängert, nachdem in der Stadt St. Gallen zwei Fälle von Kinderlähmungen festgestellt worden waren. Den gleichen Beschluß hatte schon vorher der Regierungsrat für die kantonalen Schulen gefaßt, um eine Uebertragung der Krankheit durch Schüler aus den Gemeinden, in denen in letzter Zeit Erkrankungen vorgekommen sind, zu unterbinden. Besonders stark von der Kinderlähmung heimgesucht sind im Kanton die Gemeinden Berneck, Balgach, Mels, Flums und Goßau. Zur Verhinderung weiterer Verschleppung der Krankheit erließ der Regierungsrat ein Verbot gegen den hausiermäßigen Vertrieb von Waren in den betroffenen Gemeinden, und untersagte gleichzeitig daselbst die Aufnahme von Bestellungen auf Waren durch Kleinreisende.

25. Die Apotheker-Vereinigung der Stadt St. Gallen veranstaltet ab heute bis zum 5. September eine Kräuterwoche, die den Zweck verfolgt, dem Publikum einen Einblick zu geben in die Bedeutung der Arzneipflanzen für die Medizin.

29. Wattwil feiert die offizielle Einweihung des Krankenhaus-Erweiterungsbaues.

30. Im Glanze eines Spätsommertags wird in Goldach der 9. St. Gallisch-Appenzellische Kunstturnertag durchgeführt. In St. Georgen findet ein kantonaler Kreismusiktag statt.

Sept. 4./5. Im Rheintal fand unter der Leitung des Kommandanten der 6. Division erstmals in unserem Kanton eine Alarmübung des Grenzschutzes statt.

6. Die evangelische Kirchgemeinde Azmoos-Trübbach begeht die Zweihundertjahrfeier zur Einweihung der Pfarrkirche Azmoos, wozu Jakob Kuratle ein Gedenkspiel „Gott allein die Ehr“ in Wartauer Mundart schrieb.

7. In St. Gallen tagt der Schweizerische Gärtnermeister-Verband.

14.—16. Der erste Zuchtstiermarkt in Rapperswil, der nach der im Interesse der züchterischen Arbeit zustandegekommenen Wiedervereinigung mit Zug unter einheitlicher Marktorganisation und unter der Beurteilung durch das Zuger Preisgericht stand, nahm in allen Teilen einen erfreulichen Verlauf.

17. Das zur Beurteilung des Projektwettbewerbes für eine neue Staatsstraßenbrücke über das Sittertobel bei Bruggen St. Gallen-West („Kräzernbrücke“), eingesetzte Preisgericht hat aus 47 Wettbewerbs-Entwürfen 8 Preisgewinner ermittelt: Den 1. Preis Fr. 4000.— erhielt Ingenieur Charles Chopard, Zürich; Mitarbeiter: Architekt Dr. Roland Rohn, Ingenieure Gustav Klages und Ludwig Bösch alle in Zürich. Die öffentliche Ausstellung sämtlicher Wettbewerbsentwürfe findet im Hauptbahnhofgebäude St. Gallen, vom 25. September bis 18. Oktober statt.

Sept. 19.— Okt. 6. In Flums findet eine st. galler-oberländische Ausstellung für Landwirtschaft, Gewerbe und Industrie statt. Ein Festzug führt Arbeit, Brauch und Sitte des St. Galler Oberlandes vor.

19. Ein Schokoladentag zugunsten des Kinderheims Tempelacker in St. Gallen ergibt einen Ertrag von Fr. 17,000.—.

24. Als Abschluß der Herbstmanöver fand bei Henau das Défilée der 6. Division statt, zu dem sich über 50,000 Besucher einfanden.

26. Von Bern bringt das Radio die Kunde des Bundesratsbeschlusses von der Frankenabwertung; für Uneingeweihte wie ein Blitz aus heiterm Himmel.

26./27. Die kantonale Volksabstimmung über das Nachtragsgesetz betreffend das Armenwesen ergab folgendes Resultat: 20,372 Ja und 22,409 Nein. Die Gemeinde St. Gallen verwarf die Gesetzesvorlage mit 4471 Nein gegen 4110 Ja.

Als Untersuchungsrichter an Stelle des zum Vorsteher der kantonalen Steuerverwaltung gewählten Dr. Rigoleth wurde der konservative Kandidat Dr. Josef Ackermann gewählt.

28. In der Stadt und in größern Ortschaften zeigen sich bereits die ersten Folgen der Währungssenkung. In den Kaufläden herrscht, weil das Publikum Preissteigerungen befürchtet, ein Betrieb wie jeweils an den beiden vorweihnachtlichen Sonntagen. Stark frequentiert sind namentlich die Geschäfte der Bekleidungs- und Lebensmittelbranche. Ein Standardartikel für Angsteinkäufe bilden Schuhe. Ebenso sollen Teppiche und Pelze beliebte Objekte für Hamsterkäufe sein.

Okt. 1. Der Regierungsrat bezeichnete als kantonale Zentralstelle zur Durchführung der infolge der Währungsabwertung nötig werdenden Maßnahmen das kantonale Volkswirtschafts-Departement.

2. Der Stadtrat von St. Gallen hat angesichts der Hamstereinkäufe und der da und dort bemerkbaren Tendenz zu Preiserhöhungen Maßnahmen zur Ueberwachung und Kontrolle des Groß- und Detailhandels angeordnet. Die Polizeiverwaltung wurde beauftragt, die Detailpreise streng zu überwachen und den Ankauf von Waren über den laufenden Bedarf hinaus zu verhindern. Das Publikum wird aufgefordert, der Polizei von Preiserhöhungen sofort Mitteilung zu machen, während die Geschäfte angewiesen werden, Hamsterer der Polizei anzuzeigen.

6. Die Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft veranstaltet im Großratssaale in St. Gallen ihre Generalversammlung, in deren Mittelpunkt zwei Vorträge über das „Wesen der Arbeit“ von Prof. Dr. Hanselmann, Zürich und über „Schweizer Arbeit im Wandel der Wirtschaft“ von Prof. Dr. Paul Keller, St. Gallen, standen. An derAbgeordneten-Versammlung sprach Dr. Rickenbach, Zürich, über: „Schutz der reelen Wohlfahrtspflege“.

Okt. 7. Eine außerordentliche Konferenz des Kantonalkomitees des st. gallisch-appenzellischen Kantonalverbandes christlicher (katholischer) Organisationen und der Christlichsozialen Partei nahm unter dem Vorsitz von Nationalrat Josef Scherrer und in Anwesenheit des Bischofs Dr. A. Scheiwiler Stellung zu den Tagesfragen und der Frankenabwertung. Eine Eingabe an den Regierungsrat verlangt, daß Spekulationen und ungerechtfertigte Preiserhöhungen im Effekt zu verunmöglichen seien. Die Konferenz ersucht die Regierung, die Einführung des Arbeitsrappens zu prüfen und macht Vorschläge zur Verhinderung der Bodenspekulation.

7. Heute feierte in St. Gallen bei erfreulicher geistiger Frische Witwe Anna Maria Brändle ihren hundertsten Geburtstag. Der Regierungsrat und der Stadtrat von St. Gallen ehrten die Jubilarin mit Glückwunschschreiben.

7. In den letzten Tagen haben sich zahlreiche Personen bei den hiesigen Banken, speziell bei der Filiale der Nationalbank und der Kantonalbank zur Auswechslung von Goldstücken eingefunden, die bis zur Franken-Abwertung zurückbehalten worden waren. Die Schalter dieser Banken waren zeitweise förmlich belagert. Das Zwanzigfranken-Goldstück gilt heute etwas über Fr. 28.— und wird zu diesem Preise an den Schaltern der Nationalbank eingelöst. Das Zehnfranken-Goldstück gilt beinahe Fr. 14.—.

11. In Altstätten findet ein st. gallischer Katholikentag statt, woran über 10,000 Personen der Kantone St. Gallen und Appenzell, Liechtensteins und Vorarlbergs teilnahmen. Ansprachen hielten Bischof Dr. A. Scheiwiler über „Bruder Klaus, der Mann des Glaubens und der Eucharistie", und Bundesrat Etter über „Bruder Klaus, der Staatsmann und Eidgenosse".

11. Von der Bauernpolitischen Vereinigung des Bezirks Neutoggenburg einberufen, fand gestern im Volkshaus in Wattwil die von 300 Frauen und Töchtern besuchte erste toggenburgische Bäuerinnentagung statt, mit zwei Referaten von Frau Direktor Rhyner vom Custerhof über „Selbstversorgung in der Landwirtschaft" und Fräulein Hanni Pestalozzi, Wil, über „Die Erziehung im Bauernhaus".

16. Nach Ablauf der Zeichnungsfrist für das eidgenössische Wehranleihen, gibt der Bundesrat den Kantonsregierungen bekannt, daß dasselbe mit über 300 Millionen Franken überzeichnet worden ist. Zur Bekundung der Freude und des Dankes für das großartige Ergebnis erklangen gemäß Einladung des Bundesrates an die Kantonsregierungen abends zwischen 7.30 und 7.45 Uhr die Glocken der stadt-st. gallischen Kirchen. Gleichzeitig wurden auf Anordnung des Aktionskomitees für die Wehranleihe von der Falkenburg aus 22 Schüsse abgefeuert.

Am Samstag und Sonntag, den 17. und 18. Oktober trugen die öffentlichen Gebäude unserer Stadt in Würdigung des großen Erfolges der Wehranleihe Flaggenschmuck. Das endgültige Ergebnis ist: 190,366 Zeichner verpflichten sich für Fr. 332,055,100.—. Der Kanton St. Gallen steht mit 13,846 Zeichnern im vierten Rang nach Zürich, Bern und Waadt, prozentual zur Wohnbevölkerung im siebten Rang, im Vergleich zu den Krisenabgabepflichtigen im sechsten Rang und im Zeichnungsergebnis mit Fr. 18,119,200.— im vierten Rang.

16. Der Ertrag der diesjährigen Obsternte der Ostschweiz kann kaum auf die Hälfte einer Normalernte geschätzt werden; demzufolge sind die Preise außerordentlich hoch. Auch die Weinernte gab einen magern Ertrag, da die Frühlingsfröste den Reben arg zusetzten.

21. In Iltenried, oberhalb Schloß Sulzberg, noch zur Gemeinde Untereggen gehörend, brannten sieben Firste nieder. Es sind vier Wohnhäuser und drei Städel, zum Teil zusammengebaut, kleine alte Objekte in Holzkonstruktion, mit einem Versicherungswert von zusammen Fr. 60,000.—. Die Brandursache dürfte in der mangelhaften Bauart eines an die Brandmauer angebauten Kamins zu suchen sein.

25. Die Bürgerschaft der Gemeinde Mogelsberg hat in einer Urnenabstimmung nach lebhaftem Kampfe mit 258 gegen 242 Stimmen die Ersetzung der konfessionellen Schule durch die bürgerliche Schule beschlossen.

Nov. 8. Nachdem bereits in Verbindung mit der oberländischen Ausstellung am 3. Oktober in Flums eine von über 800 Personen besuchte Kundgebung zugunsten der Wallenseetalstraße (Referent Landammann Dr. Kobelt) stattgefunden hatte, veranstaltete der Aktionsausschuß des St. Gallischen Linthgebietes, des Zürichsees und des Zürcher Oberlandes zugunsten des Baues der rechtsufrigen Wallenseestraße zur nachdrücklichen Forderung für die Verwirklichung des baureifen Projektes eine Volkskundgebung in Rapperswil, die von Behörden, Verkehrs- und Wirtschaftsverbänden und von über 1000 Bürgern der Kantone St. Gallen, Zürich und Graubünden besucht war. Nach Anhören eines orientierenden Vortrags von Landammann Dr. Kobelt stimmte die von Bezirksammann Schmucki geleitete Versammlung mit allen gegen 27 Stimmen einer Resolution zu, die die baldige Verwirklichung des Projektes befürwortet. Der Beschluß der Versammlung soll durch eine besondere Eingabe dem Bundesrat unterbreitet werden.

9. Die über 100 Mann zählende Arbeiterschaft der A.G. für Dornier-Flugzeuge in Altenrhein bei Rorschach ist in den Streik getreten. Dieser Streik geht in der Hauptsache auf Differenzen im Akkordverrechnungsverfahren zurück. Das st. gallische Einigungsamt hat sich der Sache angenommen.

9.—13. Ordentliche Spätjahrssession des Großen Rates. Unter dem Vorsitz des für den verstorbenen Dr. Schöbi neu gewählten Präsidenten Martin Müller, Goldach, erledigt der Rat folgende Geschäfte: Zum Ständerat wird mit 100 Stimmen gewählt Bezirksammann Joh. Schmucki, Uznach; auf den offiziellen konservativen Kandidaten Dr. Th. Holenstein-Harden, St. Gallen, entfielen nur 62 Stimmen. (Ueber das Vor- und Nachspiel dieser Wahl siehe Tagespresse.)

Zur Behandlung gelangen sodann die ordentlichen Traktanden der Herbstsession: Bericht der Staatswirtschaftlichen Kommission, der Staatsrechnung 1935, und das Budget pro 1937, das mit einem Ausgabenüberschuß von Fr. 1,924,800.— abschließt. Auf Antrag des Regierungsrates beschließt der Rat einen Beitrag von Fr. 50,000.— an die st. gallische Bauernhilfskasse für kleinbäuerliche Notstandshilfe und stimmt dem Bau

einer neuen Straßenbrücke über das Sittertobel bei Kräzern zu, wovon der Kanton bei einem Kostenvoranschlag von insgesamt Fr. 3,450,000.—, Fr. 1,811,500.— aufzuwenden hat. Dieser Beschluß erfolgt unter der Voraussetzung, daß die Stadt St. Gallen von den Gesamtkosten nach Abzug der Bundessubvention und eines Betrages von Fr. 258,000.— den dritten Teil zu ihren Lasten übernimmt. Einer Petition des Gemeinderates Mosnang betreffend Revision des Armengesetzes und weitgehende Entlastung der im Armenwesen schwerstbelasteten Gemeinden beschließt der Rat zur Zeit keine Folge zu geben. Eine Motion (Spindler) betreffend Aufhebung der durch Dringlichkeitsbeschluß vom Januar 1935 eingeführten Privatwaldsteuer wird abgelehnt. Folgende Interpellationen betreffend Fortsetzung der Baggerungen im Diepoldsauer Rheindurchstich (Keller) und betreffend den Widenbach bei Hinterforst (Schlegel) werden beantwortet.

Nov. 15. In Bruggen wurde unter starker Beteiligung der katholischen Bevölkerung die neue St. Martinskirche durch den Bischof Dr. Scheiwiler eingeweiht. Mit dem Bau der Kirche war im Juni 1935 begonnen worden. Der Abbruch der alten, vor 150 Jahren erbauten Kirche wird in nächster Zeit erfolgen.

18. Eine zürcherische Volksversammlung an der vier Referenten teilnahmen (Dr. Stadler, Uster, Präsident der Schweiz. Verkehrsliga, Stadtpräsident Dr. Klöti, Zürich, W. Kopp, Präsident des kantonalen und stadtzürcherischen Gewerkschaftskartells und Oberingenieur H. Blattner, Zürich) über die Notwendigkeit des Baues einer rechtsufrigen Wallenseestraße sprachen, faßte einstimmig eine Resolution für die sofortige Inangriffnahme des Projekts.

22. In Wil fand eine ostschweizerische Nebenbahner-Tagung statt, an der der Generalsekretär des Schweiz. Eisenbahnerverbandes, Nationalrat Bratschi über die Wirtschaftslage und Wirtschaftspolitik referierte. In einer Resolution verlangte die Versammlung u. a. die Einbeziehung der Privatbahnen in die Sanierung des Verkehrswesens.

23. Zwecks Einleitung einer Sanierung der Elektrischen Bahn St. Gallen-Gais-Appenzell fanden in Teufen Versammlungen der Obligationäre, der Gläubiger des Elektrifikationsanleihens und der Aktionäre statt. Die Obligationäre erklärten ihr Einverständnis zu einem Nachlaß resp. zur Ermäßigung der Zinsen seit 1933 und zur Umwandlung des Anleihenkapitals in Vorzugsaktien. Die Aktionärversammlung stimmte der Umwandlung der Subventionsaktien in Stammaktien zu, und die Gläubiger des Elektrifikationsanleihens kamen zu keinem definitiven Entscheid. Da der Bund die Hälfte des Fr. 1,800,000.— betragenden Anleihens übernommen hatte, ergaben sich Differenzen, worüber allenfalls das Bundesgericht zu entscheiden haben wird.

26. Der städtische Gemeinderat führte die Beratung des Arbeitsbeschaffungsprogramms zu Ende und ermächtigte den Stadtrat, bei der Gemeinde die Zustimmung zu einer auf die Jahre 1937—1940 beschränkten Arbeitsbeschaffungssteuer von 0,5 Promille einzuholen, zwecks Deckung der zusätzlichen Arbeitsbeschaffung. Ferner wurde der Stadtrat ermächtigt, den Kredit von Fr. 776,000.— für die Sitterbrücke, der auf dem Wege des ordentlichen Budgets zu tilgen und innert 10 Jahren zu amortisieren ist, bei der Gemeinde nachzusuchen.

28./29. In Ebnat-Kappel findet eine Kantonale Geflügelausstellung statt.

29. An einer von der Jungliberalen Bewegung im Anschluß an die Delegiertenversammlung in Wattwil veranstalteten öffentlichen Volksversammlung sprach Bundesrat Pilet über die Sanierung des Transportwesens.

30. Im Laufe dieses Sommers wurden zwischen den interessierten Kreisen und Behörden in einer Reihe konferenzieller Verhandlungen eine neue Organisation des Rhein-Hochwassermelde- und Wehrdienstes beraten, die letzter Tage als „Verordnung über das Meldewesen und den Wasserwehrdienst bei Hochwasser auf der st. gallischen Rheinstrecke“ der kantonalen Gesetzessammlung einverleibt wurde. Sie bildet eine Uebereinkunft zwischen dem st. gallischen Baudepartement und der schweizerischen Telegraphen- und Telephonverwaltung und enthält Bestimmungen über die Wasserwehrpflicht in den polit. Gemeinden des Rheingebietes, über Sammel- und Alarmplätze, Ausrüstungen, Wasserwehrdepots usw.

St. Gallen, 1. Dezember 1936.

Jean Geel.